№ 16678.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagers gasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanskalten des Ins und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 &, durch die Bost bezogen 5 & — Juserate kosten für die Betitzeile oder deren Raum 20 & — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Jusertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Die Berliner Communalwahlen.

Jett zeigt sich, daß das Cartell, welches die Gegner des Freisinns bei den Reichstagswahlen angeblich nur des Septennats wegen geschlossen haben, von vornherein nicht bloß die ganze Politik, sondern auch die communalen Berliner Angelegensheiten umfassen sollte. Die "Nordd. Allg. Zig.", die es wissen muß, erzählt, daß schon bei dessen heiten umfassen sollte. Die "Nordd. Allg. Zig.", die es wissen muß, erzählt, daß schon bei dessen Abschluß der gemeinsame Kampf gegen Deutschreisinnige und Socialdemokraten bei den flädtischen Wahlen verabredet sei; und jetzt ist ein cartellsbrüderliches Wahlcomité schon in voller Thätigkeit, in welchem einträchtigkich die Herren Cremer und Kyllmann zusammen arbeiten, um die bevorstebende Drittel: Erneuerung der Stadtverordneten nach den Wünschen der Cartellparteien zu gestalten. Sie thun so, als ob sie den Wahlen keinen politischen Charakter geben wollten und als ob es ihnen nur darauf ankäme, ohne Nücksicht auf die politische Barteistellung die besten Berwalter der städtischen Angelegenheiten zu sinden. Angelegenheiten zu finden.

Angelegenheiten zu sinden.

Bie die Herren aber die Wahl behandeln werden, hat die Versammlung gezeigt, welche sie kürzlich gehalten haben. Siner von ihnen — wer, wird nicht gesagt — verlangte sehr lebhaft, daß man sich darüber verständigen solle, welche Ziele die von dem Comité vorzuschlagenden Candidaten in den städtischen Angelegenheiten zu versolgen hätten. Die Forderung war vernünstig. Gerade wenn man nur nach sachlichen communalen Gessichtspunkten sich entscheiden will, muß man doch solche erst selbt haben und aufstellen. Es giebt auch einige recht wichtige Fragen, welche brennend sind, z. B. die Miethsseuer, die Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung, das gewerbliche Schiedsgericht zc; es wäre wohl in der Ordnung, daß eine Bersammlung, welche gründlich reformtren will, sich über solche Fragen klar wäre. Aber nein! Nur kein communales Krogramm! Darüber war die Versammlung sich schnell einig. Die nationale Seite der Wahlen und die Kothwendigkeit der Bestämpfung der fortschrittlichen Richtung, darauf allein soll es ankommen. Also die ganze Karole ist: Wählt Cartellbrüder! und der Zweck, die communale Selbständigkeit dadurch zu brechen, daß man Männer in die Stadtberverdnetenversammlung fringt. auf Selbständigkeit daburch zu brechen, daß man Manner in die Stadtverordnetenversammlung bringt, auf deren Unterwürfigkeit man rechnet.

Das nennt man die Wahlen von politischen Rücksichten frei halten. Bei früheren Wahlen unterließ man nicht, die städtische Verwaltung trästig herunterzureißen. Das Ergebniß war nur, daß dieselbe in jeder hinsicht nicht nur gerechtsertigt, sondern in der allgemeinen Meinung noch erhöht und mancher freche Angriff als elende Verleumden nachgewiesen wurde. Seitdem aber hat die Verwaltung sich weiter so glänzend bewährt, so viel Neues, Großes geschaffen und dabei so sparfam die Geschäfte gesührt; sie hat so allgemeine Ansertennung im Inlande und in der ganzen Welt, darf man wohl sagen, sich erobert, daß man gar nicht mehr wagt, sie anzugreisen. Jeder muß—mancher recht widerwillig — die glänzende Leiflung anertennen und davon den fortschrittlichen Stadtverordneten in ihrer Gesammtheit wie den einzelnen einen recht reichlichen Theil zugestehen. Warum denn nun aber Sturm gegen den sogenannten Fortsschriftsting? schrittsring?

Er foll intolerant gegen andere politische Par-teien sein. Das hat er nicht bei seinen Wahlen zum Magistrat bewiesen. Bis auf die allerlette hat die Stadtverordnetenversammlung dabei der städtischen Angelegenheiten hineinzubringen; die Zahl der der Cartellpartei angehörigen oder ihr nahestehenden Wagistratsmitglieder ist recht groß; und in ihren Händen besinden sich sehr wichtige Geschäftszweige. Wer überhaupt ehrlich und sleihig für die Stadt arbeiten will, sindet ohne Rücksicht auf seine politische Varrendung volle Anerkenung. nuanat wanen lanen luginge Wahrscheinlich wären die Erneuerungswahlen dieses Mal sehr ruhig verlaufen, weil gar keine Ver-anlassung zu besonderer Erregung vorlag, wenn nicht die Cartellparteien, die bei anderer Gelegen-

Nachdrud berboten. 10) Die Schicksalskugel. Novelle von Lion = Claufins.

(Fortfetung.) Die Trauben im Garten ber Villa begannen Die Erauben im Gatten der Villa begannen sich zu färben und die Pfirsiche, eine Berühmtheit der dortigen Gegend, luden mit ihrem köstlichen Aussehen und Duft zum Genusse ein; aber nur selten zeigten sich setzt die Damen im Park und höchstens schritt eine oder die andere mit sorgenvollem Antlitz auf der Plattsorm vor dem Hause auf und nieder und lugte nach der Klosterseite, ob der Arzt sich noch nicht bliden lasse.

der Arzt sich noch nicht bliden lasse.

Ja, es war Krankheit und schwere Zeit in das poetisch schwe heim eingezogen. Rondinella hatte so viel Ruhe, daß ihr die Langweile kam, und sah man an dem Fenster des Erkerfühlichens zuweilen ihre früher so frische Herrin, so konnte man erschrecken über die fast durchsichtige Blässe und den melancholischen Ausdruck in ihren Jügen.

Und doch war, so weit man urtheilen konnte, ein wirklicher Krund zur Frager aber Responsib

ein wirklicher Grund gur Trauer ober Beforgniß nicht vorhanden.

Die Operation an dem Fuß des jungen Madchens hatte nach vielen Gegenreben von Fraulein Ophelia endlich stattgefunden, Gegenreben feit mehreren Wochen lag Melitta engelhafter Geduld und hoffnungsvollem Antlitz auf ihrem Lager und ertrug und befolgte, so gut sie konnte, was ihr auferlegt und verordnet wurde. So viel man bis jest erkennen konnte, war die Operation gelungen, aber fie hatte bofe Stunden, Fieber und Schmerzen nach fich gezogen, und angstvoll richteten sich aller Gedanken noch immer auf den entscheidenden Augenblid, der ben Erfolg bestätigen follte.

heit nicht genug über Wahlagitationen schelien

bett nicht genug über Wahlagitationen ichellen fömnen, für gut gehalten hätten, einen Rampf auf der ganzen Linie anzusangen.
Die Berliner Bürgerschaft wird sich trothem auch dei den bevorstehenden Wahlen nicht politisch engherzig erweisen; Stadtverordnete, welche durch ihre Thätigkeit der Stadt wirklich genütt haben, werden nicht zu fürchten haben, daß sie beseitigtwerden. Aber auf eines wird man unbedingt bei den zu Möhlenden halten: auf wahren Bürgermutb. ben zu Bablenden halten: auf mabren Bürgermuth, der das, was er als im Interesse der Stadt liegend erkannt hat, unter allen Umftänden festhält und nicht Drohungen und Schmeicheleien, von wo sie auch

Fohungen und Schmeichetern, von wo sie und kommen mögen, nachgiebt.

Sanz Deutschland, insbesondere aber Preußen ist dabei interessirt, daß Berlin seine bisherige hohe Stellung als eine selbständige, vorwärts strebende, allen anderen Städten in diesen Beziehungen mit gutem Beispiel vorangehende Stadt wahrt. Sollte Berlins communale Selbständigkeit geschmälert, kalle seine Nerwaltung daburch gelähmt werden. follte seine Verwaltung dadurch gelähmt werden, daß in dieselbe Männer gebracht werden, welche jene nicht hoch halten, so werden die übrigen Städte die Folgen davon mit tragen.

Deutschland.

* Berlin, 23. September. Dr. Madenzie ift in Toblach eingetroffen.

*Am Grabe des Stadtverordneten-Borstehers Walter Büchtemann auf dem St. Matthäl-Kirchbof ist jetzt ein einfaches Den Im al errichtet worden. Auf einem Kranits sodel erbebt sich ein Marmorkreuz, das die Worte trägt: "Dier ruht in Gott Walther Büchtemann, Stadtversordneten-Vorsteher von Berlin, geboren am 27. Dezember 1838, gestorben am 18. Juli 1886."

A Berhandlungen des Keichs - Versicherungs-Amts.] Bekanntlich wird sich das Keichs - Versicherungs-Amts. Mehantlich wird sich das Keichs - Versicherungs-Amt demnächst mit Borschlägen von Verufs Genossenschaften über Unfallverhütungs-Vorschriften zu beschäftigen haben. Dem Vernehmen nach werden * Am Grabe des Stadtverordneten-Borftebers Walter

zu beschäftigen haben. Dem Bernehmen nach werden sich die bevorstehenden Berathungen sehr interessant gestalten, da man hier an der Hand der Wünsche der Interessenten eine der wichtigsten Aufgaben der Unfallversicherungs = Gesetzebung zu lösen gedenkt.

* [Neber den bevorstehenden internationalen Stenographencongreß] schreibt man der "Wel.*2kg.". In diesem Jahre sind dere Jahrhunderte verstrichen seit dem ersten Auftauchen eines modernen Schnellschriftsspflems in England und ein halbes Jahrhundert seit Beröffeutlichung der Pitman'schen Phonographie. Dieses Doppelsubiläum gab den Anstoß aux Beranstaltung eines internationalen Stenographencongresses, welcher den 26. September dis 1. Oktober in London statssindet und zu welchem auch die bervorragenderen deutschen Stenographencongresses. internationalen Stenographencongress, welcher vom 26. September bis 1. Oktober in London statssindet und zu welchem auch die hervorragenderen deutsichen Stenographiessteme ihre Vertreter entsenden werden. Der Congress wird am Montag, 26. September, Abends, durch eine Rede des Earl of Roseberh eröffnet. An den folgendem Kede des Earl of Roseberh eröffnet. An den folgendem dem Tagen sinden je von 10—1 und von 2—5 Uhr Berhandslungen statt, und zwar am Dienstag über die parlamentarische Berichterstattung in den verschiedenen Ländern und über Seschichte und Literatur der Stenographie; am Mittwoch über das Bitman'sche Stenographieshstem und die damit zusammenhängenden Bestrebungen, die jetzige englische Kechtschreibung durch eine lautgetreue zu erseben; am Donnerstag über die Verwendung der Stenographie in der Rechtspsiege und im Seschäftsleben und ihre Bedeutung als Bildungsmittel; am Freitag über die Frundlagen der stenographischen Systeme und die Mittel zur Bervielssätzung der stenographischen Schsteme und die Mittel zur Bervielssätzung der stenographischen Schlissung statt. Der gesellige Theil bringt ein Festmahl am Dienstag, die lleberreichung einer Büste Isaal Vitman's an dessen Familie am Mittwoch, einen Ausslug am Donnerstag und ein Frühstlich deim Lord Wandor im Mansson House am Freitag.

* [Zur Samvafrage.] Der von der "Morningskohl" erwähnte Borschlag zur Regelung der Samvafrage ist

erwähnte Vorschla zur Riegelung ver Sui frage hat noch keine Bestätigung erfahren, es ist auch noch nicht mitgetheilt, von welcher Seite derseibe ausgegangen ist. Wenn der Urheber desselben eine andere Macht als Deutschland sein soll, so dürfte demselben von hier aus kaum Widerstand entgegengestellt werden, da er im wesentlichen allen Forderungen entspricht, die von deutscher Seite an die Regelung dieser Angelegenheit gestellt werden fönnen werden können.

* [Markenschutamt.] Das Natentamt ift im Laufe der Jahre wefentlich erweitert und vergrößert

stets freudig entgegen und rühmte sich, die liebsten und besten Krankenpflegerinnen auf dem ganzen

Erbenrund um sich zu haben. Wer unter diese Melittas Tante, die alte Malerin Ophelia gerechnet hatte, ware jedoch ftark im Frithum gewesen. Nein, sie hatte eine höhere Aufgabe, eine Aufgabe, bei der sie niemand ersetzen noch vertreten konnte, wie sie darlegte, während jede, die nur ein wenig Geduld habe, zur Pflegerin an Melittas Lager zu verwenden sei. Fräulein Ophelia lebte fast nur noch für ihr großes Gemälde von den Wassersällen und täglich zuhr sie nunmehr hinaus, um daran zu arbeiten und dann mit der Aufregung gerötbeten Wangen und glänzenden Augen spät erst heimzuscheren. Das große Bild aber wollte trozdem nicht zu Ende gelangen, und besonders war es der Regenbogen, der, in Wirklickeit von den Sonnenstrakten auf dem Vonnenstrakten auf dem Parfordente auf der ftrablen auf dem Bafferstaub gebilbet, trot aller Aenderungen auf dem Gemalbe nicht feine ominose Aehnlichkeit mit einem bunten Baumwollstreifen

"Er ist eben nicht anders zu machen, denn sonst wäre es jedenfalls mir gelungen", tröstete sich Fräulein Ophelia, "und es kommt eigentlich nur darauf an, ob man mein Gemälde mit Wohls oder Nebelwollen ansieht", setzte sie nicht ohne Schärfe hinzu. "Wer dabei nur an einen schönen Regenbogen venkt, wird keine Aehnlichkeit mit bunten Baumwollbandern finden."

Und damit mag sie ja wohl Recht haben, wie der junge Dr. Bruno lächelnd meinte.
Ein höchft liebenswürdiger junger Mann! Erstimmte Fräulein Ophelia bei, wo er nur immer konnte

Glüdlicherweise litt Melitta's Pflege burchaus nicht burch ben Maleifer ihrer Tante. Gines Tages war mit bem Doctor seine Schwester, die Signora Melitta war fast zu hoffnungsvoll und ihrer war mit dem Doctor seine Schwester, die Signora Ropf: Sie erwo Heilung gewiß; sie sah dem Rommen des Arzies Wirginia, erschienen, und ihr sanftes Wesen, ihre Capitano Ricardo.

worden. Jest wird von den Interessenien beim Reickstanzler petitionirt, das Markenschutzgesetz möge dahin abgeändert werden, daß in Verbindung mit dem Patentamt ein Markenschutzumt geschaffen werde, welches sowohl die neu angemeldeten wie die bereits eingetragenen Waarenzeichen auf ihre Verechtigung von Amts wegen zu prüsen und sort-laufend in einem eigenen Centralorgan zu verössentlichen hat. Als nicht ständige Mitglieder des Markenschutzumts treten Sachverständige ein, die von den Vorständen der Verussgenossenschaften zu wählen sind. wählen sind.

wählen sind.

* [Jagdrecht und Bestenerung] Wie Thüringer Blätter berichten, beabsichtigen die Regierungen der Thüringer Staaten eine Abgade von Jagdscheinen an solche Personen, die nicht in der Lage sind, die Jagdauszusten, "ohne ihre Bermögens» oder Familien-Berhältnisse zu schädigen", dadurch einzuschränken, daß Jagdsscheine nur an solche Bersonen verabsolgt werden, welche vollkändig den gesetlichen Bestimmungen entsprechen und mindestens eine Gesammistener (Einstommens, Grunds, Gewerbes und Häuserstener inbegrissen) von 30 M jährlich an den Staat zahlen. Es soll dagegen Personen, welche diese Steuersumme nicht zahlen, der Jagdsschein zwar nicht verweigert, aber dann die Bestimmung in Kraft treten, wonach sie bei der nächstolgenden Steuerveranlagung in die oben beregte Steuerstuse eins zuhehen sind, weil man annimmt, daß dezienige, der sich zuheben sind, weil man annimmt, daß derjenige, der sich das Vergnügen des Jagdsports gönnen kann, auch in der Lage sei, dem Staate 30 M Steuern zu zahlen. — Das kann zu großen härten sübren.

* In Schaumburg : Lippe will man das "Ge = beimmittel"-Unwesen durch folgende neue Polizei-Berordnung der fürstlichen Regierung treffen:

"Einziger Paragraph: Wer unbefugter Weise irgend welche Stoffe als Peilmittel gegen Krantheiten oder Körperschöden össentlich anpreist, wird mit Geldbuße bis zu 50 % bestraft, vorbebaktlich der durch die sonstigen gesehlichen Bestimmungen verwirften strengeren Strasen."
Magdeburg, 20. September. Das neu entstandene Bauerndorf Steesow, welches Kittergutsbessische Sombart in Ermsleben durch die Parzellirung eines Gutes geschaffen bat, entwickelt sich in aes

eines Gutes geschaffen bat, entwidelt sich in ges beiblicher Weife und liefert mit feiner Entftehungs: geschichte einen höchst schaeswerthen Beitrag zur Frage der inneren Colonisation. Die neue Gemeinde hat bereits ihren Ortsvorstand gewählt und wird demnächst Schulräume und eine Lehrerwohnung einrichten. Der Lehrer wird seine Besoldung aus der Genreinderste erholten der Gemeindekaffe erhalten.

Riel, 22. Sept. Heute Abend 6 Uhr fand bei bem Prinzen Wilhelm auf Bellevue ein Diner statt, zu Weichem gegen 70 Einladungen ergangen waren. Bei demselben brachte der Prinz Wilhelm ein Hoch auf den Kaifer aus, das begeistert aufgenommen auf den Kaiser aus, das begeistert aufgenommen wurde. Der Chef der Admiralität, Generallieutenant d. Caprivi, feierte durch einen Toast die Frau Prinzessin Wilhelm, worauf der Prinz Wilhelm mit warmen Worten dankte, in denen er zugleich für den ihm und seiner Gemahlin bereiteten herzlichen Empfang seinen Dank aussprach. Am Abend wurde dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von den hiesigen Gesangvereinen eine Serenade dargebracht.

Rarlörnhe, 22. Sept. [Dementi.] Die "Karlör. Big." erklärt die Meldung mehrerer Blätter, daß der Großherzog auf Mainau den preußischen Gesandten v. Schlözer empfangen und mit demselben über kirchenpolitische Fragen conserirt habe, für

herzog empfangen zu werden. (W. T.) Karlsruhe, 22. Sept. Die internationale Con-ferenz der Vereine vom Rothen Krenz wählte den Grafen Otto Stolberg-Wernigerode zum Prästafen Dit Stobberg-Weringerve zum Ptu-sidenten, Sachs (Baden), Graf Falkenhahn (Dester-reich), Graf Sonvaglia (Italien), Dom (Rußland), Marquis de Vogue (Frankreich), Hubbel (Nord-amerika), Haß (Preußen) zu Vicepräsidenten, Longmore (England) und Monnier (Sweiz) zu Chrenprafidenten.

England. Loudon, 22. Sept. Ein Reuter'sches Telegramm aus Simla von heute melbet das Gerücht, Ejub Khan sei bei Kain in Persien gesangen genommen,

wohlklingende Stimme und vor allem die Ruhe und Geschicklichkeit, mit der sie in dem Krankenzimmer hantirte, machten sie zu dem übernommenen Umt ganz außerordentlich geeignet. Welitta und Hertha hatten staunenswerthe Fortschritte in der italienischen Couversation zu verzeichnen, und namentlich die ältere schloß sich in ernster Freundschaft der unglücklichen Frau an.

Und doch hatte Hertha manch' ungegebnten

Und doch hatte hertha manch' ungeahnten Schmerz durch ihre Anwesenheit zu ertragen, benn ihre Neigung zu Ricardo wollte sich nicht so leicht beschwichtigen ober bannen lassen. Oft, bei einer leisen Andeutung Birginia's, bei dem traurigen Blick, den sie zu bestimmten Stunden auf den Weg zum Arsenal warf, durchfuhr ihr Herz ein fast un-

zum Arsenal warf, durchsuhr ihr Herz ein fast unerträgliches Weh.
Es war an einem Septembertage. Die Malerin
war wieder ausgefahren, und der Arzt sprach gegen
Abend ein zweites Mal vor, um nach Melitia zu
zehen und zugleich seine Schwester mit heimzunehmen. Hertha beeilte sich, Birginia nachzugehen
und sie aufzusuchen, da diese kurz vorher in dem
Park verschwunden war; aber kaum hatte Hertha
den langen, mit Weinreben überrankten Gang, der
zum Gehölz führte, hinter sich, als sie die junge
Ofsiziersfrau an der Gartenmauer stehen und über
dieselbe mit der gespanntesten Ausmerksamkeit dieselbe mit der gespanntesten Ausmerksamkeit binausspähen sab. Hertha rief sie an, und erschrocken wandte sich Birginia zurück. Ein Ausbruck der Enttäuschung malte sich in ihrem offenen

"D, Signora Hertha, ich foll kommen? gerade jest?" rief fie, und warf zögernd noch einen Blid auf die Straße, die, jenseits der Gartenmauer, zur Stadt führte. Dann flieg fie von dem Stein herab,

der ihr ermöglichte, darüber hinweg zu sehen. Blitartig schof Hertha ein Gedanke durch den Kopf: Sie erwartete hier ihren Mann, den

mehrere seiner Begleiter seien in der Umgegend von Meshed gesehen worben. (2B. T.)

Belgien. Bruffel, 22. September. Nach Nachrichten vom Congo haben die Araber nach blutigen Kämpfen mit Tippo Tipp die Fallstation behauptet. (Vos. 8.)

Bulgarien.
Sosia, 22. September. Der französische Generals Consul Bobsset in Philippopel erhielt die Ordre, Bulgarien mit unbestimmtem Urlaub zu verlassen; derselbe trat heute die Reise nach Frankreich an.

Ronstantinopel, 22. Sept. Die Pforte hat in der bulgarischen Angelegenheit gestern Abend eine Note an das Petersburger Cabinet abgesandt, die im wesentlichen besagt, die Pforte glaube im His auf die Ansichten gewisser europäischer Sabinette, welche die Annahme der russischen Borschläge wenig wahrscheinlich erscheinen ließen, zu einem neuen Weinungsaustausch mit Außland schreiten zu sollen, um ein beiderseitiges Sinvernehmen über eine Combination herbeizusüberen, die geetgnet sei, die Zussimmung aller Mächte zu sichern. — Zwischen Kiamil Bascha, Said Bascha und dem russischen Geschäftsträger Onou sand gestern Abend eine längere Besprechung statt.

Betersburg, 20. Sept. Den Mennoniten, welchen befanntlich ihre religiöfen Borschriften ben welchen bekanntlich ihre religiösen Vorschriften den Kriegsdienst untersagen, wurde in Rußland bei der Einführung der allgemeinen Wehrpslicht der Dienst in der Armee erlassen, sie mußten aber eine gewisse Anzahl von Waldaussehern stellen. Nunmehr ist zwischen den Ministern des Krieges und der Staatsdomänen eine Uebereinkunft getrossen worden, wosnach die Mennoniten sir die Befreiung von der Wehrpslicht jährlich eine gewisse Summe zu zahlen haben werden. — In Folge des Sirculars des Ministers der Volksaufklärung über die Beschränkungen dei der Aufnahme von neuen Schülern in tungen bei ber Aufnahme von neuen Schülern in die flaffifden Gymnafien weigern fich einige Städte, diesen Symnasien noch weiterhin Subsidien zugehen zu lassen, da ja doch durch die neue Maßregel hauptsächlich die Kinder der städtischen Bürger der trossen würden. Die bisher für die klassischen Symnasien verwandten fädtischen Summen sollen zur Ansacht und Kreistinger fer ihr die kallinger werden (N. 8)

lage von Professionalschulen bestimmt werden. (P. Z.)

Barschan, 22. Septbr. Borgestern Nacht fanden in den Redactionsbureaux des "Kurper Warszawski", des "Kurper Codzienny" und des "Kurper Poranny" eingehende, aber resultatlose haussuchungen statt. — Man sahndete auf die Rangicripte Neterskurger Correspondenzen. — Die Manuscripte Petersburger Correspondenzen. — Die hiesigen wegen der bekannten Clown-Affäre (im Cirkus Salamonsky) verurtheilten Blätter haben insgesammt 15 000 Rubel Strafe und 3000 Rubel Gerichtskoften zu zahlen.

Telegraphischer Specialdiens

der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Sept. Der Raifer wohnte geftern Abend der Borftellung im Schanfpielhanfe bei. Bente empfing er den General v. Pape und nahm darauf militärische Meldungen entgegen; er ertheilte alsdann dem Oberft Bartels und dem Capitan Lütfen (dänischen Offizieren), später dem dentschen Botschafter in Petersburg, Schweinis, Andienzen. Am Rad-mittag nm 2 Uhr machte er eine Spaziersahrt. Um 4 Uhr erschen 2000 Britaner zum Bortrag.

hofe, wo sie von dem zahlreichen Publikum mit be-geisterten Zurufen begrüßt wurden. Kiel, 23. September. Prinz Heinrich ist mit dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm zusammen abgereiftz letztere kehrt, wie verlantet, direct uach

Botsbam gurud.
Berlin, 23. September. Das Minifters Jubilanm bes Reichstanglers wurde im engen Rreife begangen; von einer officiellen Frier war abgefeben. Die Familie des Reichstanzlers war vollzählig

"Liebe Birginia", sagte sie mit unsicherer Stimme, "Sie bringen uns vielleicht ein schwereres Opfer, als wir annehmen dürfen, indem Sie bei

Virginia fab sie fragend an, und ein Blid genügte ihr, um zu verstehen, daß hertha um ihre hetrath, um ihren Gatten wußte. Sie hemmte ihren Schritt und im nächsten Augenblich schlang

sie beibe Arme um hertha's Hals.
"D nein, nein", stüsterte sie, "zu Hause darf ich ihn ja gar nie sehen! der Bater ist so strenge gegen ihn, gegen mich, und die Gesehe sind so hart und grausam. Der Staat sürchtet zu viel Wittenschaften aus millen sachen fo hart und grausam. Der Staat sürchtet zu viel Wittwenpensionen zahlen zu müssen, sagen sie, und deshalb sind die Gesetze bei uns in Italien in dieser Beziehung strenger, als sonst irgendwo. O hertha, so versiedt muß ich ihn sehen, und doch ist er seit Kacht langen, trauvigen Jahren mein mir angetrauter Gatte. Und wir haben uns so lieb und sind uns so treut wenn Sie wüßten, wie auch er darunter leidet", setzte sie noch überzeugungsvoll hinzu.

Es war gut, daß die Italienerin hertha nicht anblichte, sondern, sich an ihre Schulter lehnend, die Augen schloß. Sie hätte sonst einen so dittern Zug der Verachtung in ihrem Antlitz wahrgenommen, daß sie wohl darauf ausmerksam und unruhig ge-

daß sie wohl darauf aufmerksam und unruhig geworden wäre.

"Wir sind uns so treu, und wenn Sie wüßten, wie auch er darunter leidet!" wiederholte Gertha in Gebanken. Ja, sie wußte ex, wie treu er war, und wie weit oder wie wenig er sich als Gatte dieser lieblichen Frau betrachtete, die ihr, ihr — o Ironie des Schicksals — hier ihr Herz ausschüttete!"
Und er ist in diesem Sommer so leidend, ja

wirklich krank gewesen", fuhr die traurige Frau fort; "und ich habe ihn nicht pslegen, nicht einmal sehen dürsen in all der Zeit. Selbst beute weiß ich nicht, ob er im Stande sein wird, selbst zu kommen,

anwefend. Bom Raifer war ein Gludwnufchfdreiben f und ein Geichent eingegangen; chenfo hatten bie Winiftercollegen ihrem Brafidenten Gindmanich : gelandt; auferbem waren gabireiche ichr fitige und telegraphische Gludwünsche von nab und fern einge laufen. Pring Wahelm wurde um 5 Uhr erwartet. Deute fand eine Situng bes Staats: minifierinms unter dem Borfit des Minifters v. Butt-

- Die freiconfervative "Boft" erklärt fich hente gwar für die Berlangerung ber Legislaturperioden, jedoch gegen zweijährige Ctatsperioden und warnt

die Confervativen vor der Berquidung beider Fragen.
— Die Münchener "Neneft. Rachr." melden pans zuverläffiger Quelle" den bevorstehenden Rud. tritt des Statthalters von Elfaß-Lothringen' Fürft Sohenlohe werde weder im Reichsdienfte noch in Batern einen anderen Boften annehmen, fonbern fich ganglich ins Brivatleben gurudgieben.

-Bei der geftrigen Landtagswahl wurden in der Stadt Liegnin gewählt 121 freisinnige und 26 cartellparteiliche Wahlmänner, gegen 131 resp. 17 im Jahre 1885. Sobald die ländlichen Wahlmänner an ihrer früheren Neberzengung festhalten, ist eine kleine Majorität für den freisinnigen Condidaton gesichest Candidaten gefichert.

Die Straftammer bes Berliner Landgerichts ertaunte gegen ben aus dem Brogeft gegen den Brof. for Braf befannten Schieferbeder Sammermann, der den gerichtlichen Bhufitus Wolff in mehreren Schriftftiden befchuldigte, feine Gutachten wider befferes Biffen abgegeben zu haben, auf fculdig wegen verfuchter Nothigung und vernrtheilte

denselben zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe. Rartsruhe, 23. Septbr. Der internationalen Conferenz der Bereine vom Rothen Arenz wohnten hente der Großherzog und die Großherzogin sowie der Kaiser von Brasilien bei. Die Conferenz beichloß, die der Genfer Convention beigetretenen Staaten und Bereine um die Durchführung der antiseptischen Behandlung von
der Gefechtslinie ab zu ersuchen, ferner führung ber antijepingen Der Gefechtslinie ab zu ersuchen, ber Gifenhahn Gefellicha ben Regierungen und Gifenbahn-Gefellichaften für Die toftenfreie Beforderung von Naturalfendungen im Intereffe der Bflege der Bermundeten gu banten und den Bunfch auf Berallgemeinerung der Erleichterungen auszufprechen. Die Raiferin fandte folgendes Danttelegramm für das gestrige Begrufinugstelegramm: "Ich dante der Conferenz herz-lich für die mir gewidmete Begruffung. Als Chriftin preifeich Gottes Gnade an diefem Bert der Nachftenliebe, als Fran gebente ich babei ber Franen und Matter, als Mitglied des Rothen Areuzes erhoffe ich von Ihren Berathungen gesegneten Erfolg und ber-einende Rraft für Raifer und Frieden. Baden, ben 23. September. Angufta." Dunden, 23. Cept. Die Rammer berwies

das Berfassungsänderungsgeset auf den Antrag des Abg. Walters, welcher die Aenderung befürwortete, einem 14gliedrigen Specialausschuß und nahm den Gesetzentwurf betresse der strategischen Bahnen nach turger Debatte in erfter Lefung an. London, 23. Septbr. D'Brien ift hente in Mitchelstown eingetroffen und Mittags unter Bebedung von Boligeimannschaften bor Gericht geführt worden. In der Umgebung befanden fich seine politischen Freunde, darunter Dillon und Bidersgill.

Danzig, 24. September.

* [Zugberspätung.] Der Dirschauer Anschluß: jug vom Berliner Tages : Conrierzuge traf gestern Abend um 45 Minuten verspätet hier ein. Als Ursacht am 25 Kinnen verspater gier ein. Als Ur-sache der Berfpätung wurde eine Entgleisung beim Hauptzuge angegeben. Dieselbe scheint aber ver-ballnismäßig glüdlich verlaufen zu sein.

* [Müdlehr der Truppen.] Nachdem unsere hier garnisonirenden Infanterie- und Genietruppen icon längst ihre Carnison wieder bezogen haben und die Referven entlassen sind, kehren erst beute die beiden hier stehenden Abiheilungen des 16. Artillerie Regiments vom Manöverterrain zurück; die Batterien sammeln sich heute Morgen 9½ Uhr vor Ohia, von wo aus sie durch die bereits bierher kuruickgekehrten Trompeter abdurch die bereits vierhermsuniageredrien Lrompeter abgeholt werden, und est treffen dann die beiden gesichlossenen Abiheilungen heute etwa um 11 Uhr in Danzig ein. Die Keserben dieses Regiments werden worgen entlassen. Die Escadrons des 1. Leibhusaren-Regiments beziehen, als die letzten vom Manöver zurücksehen Truppen, erst Sonntag ihre Garnison Danzig reip. Langfuhr. Dieselben sammeln fich 9 Uhr Morgens vor dem Betershagener Thor, mo fie von den Trompetern empfangen werden, und halten ihren Durchzug resp. treffen 91/2 Uhr in Danzig ein. Die Reserven dieses Regiments werden Montag entlassen. Beide

dieles Regiments werden Montag entlassen. Beide Truppensörper haben bekanntlich den Rückmarsch vom Manöver ohne Benntung der Eisenbahn zurückgelegt.

* ISewerbe= und Handelsschule für Frauen und Rädchen. Diese bier seit 7 Jahren bestehende und segensreich wirsende Anstalt war in dem nun zu Ende gehenden Schuljahr von 74 Schülerinnen, darunter 2 verheiratheten Frauen und 1 Wittwe, besucht, von denen sich am Beichnen 29, am Schneidern 34, an Wäsche-Confection und Maschinennähen 34, an Handarbeit 50, am kaufmännischen Eursus 31, am Putymachschreit 50, am faufmännischen Eursus 31, am Putymachschreit 50, am pädagogischen Unterricht 14 und am Blumen= resp. Porzellanmalen 11 Schülerinnen betheisligten. Den Beschluß des Schulsahres macht, wie üblich, eine Ausstellung von in der Anstalt gefertigten Arbeiten, welche vom 25. die 29. September im Festsale des Stadtmuseums stattsinden wird.

* ISperrung des oberländischen Canals. Die für

* [Sperrung des oberländischen Canals.] Die für die Tage vom 22 bis 28. Oktober angefündigte Sperrung

ober ob er mir nur Botschaft senbet. — Soren Sie, wie mein Herz pocht vor Bangigkeit und Erwartung", fügte sie plöglich hinzu, indem sie Herthas Hand auf ihr ftürmisch wogendes Herz legte. "Ach, ich habe ihn so lieb und er ist so schön!"

Sie richtete ihr thränenüberftrömtes, blasses Gesicht mit den großen, weichblickenden Augen empor und ein traurig-glückliches Lächeln huschte um ihren Mund: "So wunderschön!" wiederholte sie.

"Wiffen sie bestimmt, daß er sie sehr, sehr liebt und daß er nichts mehr wünscht, als Sie zu seiner gesehmäßigen Sattin zu machen? Bitte verzeihen Sie mir diese Frage!" sagte sanst Hernba.
Aber die Italienerin ließ sie kaum aussprechen: "Gewiß weiß ich daß, v. so gewiß und wahrsbaftig! Sagt er's mir nicht jedesmal in den kurzen Minuten, da ich ihn sehen darf? Ift es nicht der Inhalt all' seiner Briese, des einzigen Trostes, der mir in meinem trauervollen Leben wird?"
Ein leiser Schimmer der Hoffnung, des Kweisels

Gin leiser Schimmer ber Hoffnung, bes Zweifels

stahl sich in Hertha's zitterndes Herz:
"Er ist so schön, meine Birginia? wie sieht er aus? Sprechen Sie mir von ihm", und sie begann, nachdem sie den Arm der Freundin durch den ihren gezogen, mit ihr auf und nieder zu schreiten, sich immer in der Rähe der Gartenpforte baltend. Birginia steich mit gewohnter Lebhaftigkeit, strahlenden Auges, das dunkle Lockenhaar aus der

Stirne:

"D, schön ist er — wunderschön! Nicht so groß und imponirend, daß er für eine hohe und schlanke Gestalt wie die Ihre passen würde. Die Italiener sind überhaupt nicht so groß, wie ihr Deutschen, er mist höchstens einige Zoll mehr als Sie, Signora (Hertha nickte); aber zu meiner winzigen Berson paßt er prächtig und dann hat er zwei so schone schwarze Augen — die schönsten aus ganz

14 Regimenis dalelbit nishandelt und alsdann in die Orewenz geworfen worden. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir nunmehr den richtigen Sachverhalt S. erhielt an dem in Rede stehenden Tare von seinem herra den Abschied, bei welcher Gelegenheit es zu Thätlichkeiten kam. In berauschtem Zustande begab sich S. am Vend mit zwei K meraden nach der Drewenz, um zu baden. Zwei Soldaren welche vorbeigingen, wurden von den Badenden mit Schimpsworten begrüßt Der Soldat K, der in der Nähe wohnte, begab sich nach Haufe und holte seinen Kameraden B. herbei Nun sah er S. in der Nähe des Ufers liegen. In der Meinung, daß derselbe noch lebe gah ihm K mit dem Stiel einer er S. in der Nähe des Ufers liegen In der Meinung, daß derfelbe noch lebe, gab ihm K. mit dem Stiel einer Heugabel einen Stoß. Die anderen Badenden, welche ans einiger Entfernung die Soldaten beobachteten, machten alsbald in dem Glauben, S. dabe durch die Soldaten leinen Tod erhalten, Anzeige, woraufdin K. und B. eingezogen wurden. Das am 24. August in Romberg abgebaltene Ariegsgericht der 4 Division sprach indes beide von extensessen der Anlage der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode frei, da constatirt wurde, das die Wunde, welche S. unter dem linken Auge besaß, weder von einem Seitengewehr noch von der Heugabel herrühren könne, sondern das anzunehmen sei, S. dabe dieselbe schon vorher gesabt. Howe wurde das Erkenntniß hierselbst publiciet.

— herr Oberst Müller vom 4 Reginnent hat den - Herr Dberft Müller vom 4 Regiment hat den rothen Ablerorden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe erbalten; den rothen Ablerorden 4. Klasse erhielten: Major v. Platen, Major Michaelis, hauv mann Andohr; den Kronenorden 3. Klasse bat der Oberftsert nan v. Schmidt erhalten. Wemel 22 Sept. In vergangener Nacht ist ein Kindruck nerüht und aus demielben ein ca 110 Mentel

Brökus verübt und aus demfelben ein ca. 11:0 M entsbaltender Geldkaften, in welchem sich auch die Tekkamente befunden baben follen, gestoblen worden. Landgerichts- Präsident Langrod und Erster Staatsanwalt Annab baben sich zur Fefstellung des Thatbestandes nach Bröftuls begeben. — Die auf Veranlassung und auf Kosten der Section für Seessicherei mit der "Holstaia" unternommenen Sochsessichereibersuche sind im allgemeinen recht zufriedenstellend ausgestallen, ebenso die dei diese recht gufriedenstellend ausgefallen, ebenso die bei bieler Tour gemachten m ffeuschaftlichen Untersachungen. (M D.)

Landwirthschaftliches.

Wie follen die Brennereibefiter fich bem Spiritus. steuergesetze gegenüber einrichten? (Landwirthschaftliche Original = Correspondens ber "Danziger Beitung".)

Der vielbesprochene "Spiritusring" ift ge-scheitert, wir haben uns allein mit bem Gefete und den Ausführungsbestimmungen abzufinden. letteren ruben noch im Schofe bes Bundesrathes, und wir sind gespannt, wann derselbe seiner Bürde ledig werden wird. Rechtzeitig wird dies nicht gescheben tönnen, d. h. nicht so früh, daß alle Bestimmer, de finnen, de finnen timmungen ben Beborben und Brennern in einer Beit zur Kenntniß tommen, welche ausreicht, um bor bem 1. Oktober noch Vorkehrungen, Aenderungen 2c. treffen zu können, welche vor dem Brennereibetrieb dem Gesetze nach gemacht werden sollen. Der 1. Oklober ist durch das Gesetz als der Termin bezeichnet worden, an welchem baffelbe in Rrafi treten foll; für diesen Tag hat die Mehrzahl der Brennereibesitzer ben Beginn bes Betriebes borbereitet, Gerfie eingeweicht zo, und die Behörde barf unferes Crachtens biefen Termin nicht hinausschieben. Wenn sie es thate, so würde den Brennereibesitzern großer Schaden zugesügt werden, da sie, wenn die Schlempe ausbleibt, das Bieb vom Speicher füttern müsten, da ferner die sehnlich erwartete Einnamke für den erften Spiritus binausgeschoben murbe, auch Kartoffeln, welche in Mieten der Berarbeitung harren, ber Berberbnis ausgefest maren. Wir fonnen ber Beborbe aus ber Bergögerung

einen Vorwurf nicht machen, höchstens den, daß sie die Arbeit der Borbereitungen unterschätzt hat. Wie man hört, liegt der eigentliche Grund der Verspätung darin, daß die zahlreichen Petitionen von Brennern, Spritfabrikanten und Händlern, welche besondere Wünsche enthielten, berücksichtigt und sorgfältig durchgearbeitet werden sollten, und das ist nur anzuerkennen. Dan barf wohl annehmen, bag an ben Bestimmungen, welche sich auf materielle Ginrich= tungen beziehen und welche meist schon jest ausgeführt find, keine Aenderungen vorgenommen werden; dieselben werden sich voraussichtlich auf die Abnahme des Spiritus, seine Ueberführung in den Berkehr 2c. beziehen, und damit wird, nach dem Entwurfe wenigstens, nicht vor dem 10. Oktober begonnen, so daß vielleicht der Schaden nicht so groß sein wird, wenn die Bestimmungen auch erst in den letzten Tagen dieses Monats bekannt merden werden.

Wir wollen beute nur Dinge besprechen, Die sich voraussichtlich nicht andern werden und die bei Beiten bedacht werden muffen, wenn nicht fpater Berlegenheiten eintreten follen. Bunachft bie Abnahme des Spiritus durch die Steuerbeamten: Diefelbe darf nicht häufiger als alle 10 Tage ftattfinden, die Tage der Abnahme sollen vor Beginn des Monats festgesetzt werden, was ja nothwendig ift, damit der Steuerbeamte einen Keiseplan für die verschiedenen Brennereien aufstellen kann. Auch der Brennereibesitzer muß den Tag vorher kennen, damit er die Fortschaffung des Spiritus vorbereiten, Waggons bestellen kann 2c. Die Abnahme von

Tarenti, Signora, und ein foliebes Lächeln (abermals ein trauriges Ropfneigen), und ein Profil! ich habe im trauriges Ropfneigen), und ein Profil! ich habe immer gehört, daß man nirgend jo schöne Profile sindet, wie bei uns im Nömischen." (Hertha nickte verständnisvoll zum dritten Mal.) Die Beschreibung war zutreffend, trot der glübenden Farben; aber malte Hertha's Erinnerung vielleicht auch in matterem Colorit?

matterem Colorit?
"Ich möchte Ihnen einen Borschlag machen", unterbrach sie jest Virginia, "lassen Sie Ihren Gatten getrost wissen, daß er in den nächsten Tagen, sagen wir morgen, Sie hier auf der Villa aussuchen möchte, und jest bleiben Ste ruhig hier, ihn zu erwarten. Ich werde Sie dei Ihrem Bruder zu entschuldtgen wissen."

zu entschuldigen wissen."
Birginia hatte nicht Zeit, der wohlmeinenden Freundin anders als durch einen eiligen Händebruck zu danken, denn eben jett ließ sich der Galopp eines Pferdes vernehmen und fliegenden Schrittes begab fich die Italienerin gurud ju ihrer impro-

Hertha trat mit festem, schnellen Schritt den Rückweg zur Billa an; ihre Lippen presten sich in bestigem Seelenschmerz aufeinander und in ihren Augen schnenzete es seucht.

"Wie schwer, wie furchtbar schwer kann das Leben sein", dachte sie; "o Gott, hilf, daß ich nicht unterriege, und laß' mein Vorhaben gelingen."

Bor der Villa stand ein Gefährt, das Fraulein Ophelia gewöhnlich zu ihren Aukflügen nach den Wasserfällen zu benüßen pflegte; Hertha fagte dem Kutscher, er solle warten, da sie ihm eine teles graphische Depesche zur Besorgung mitzugeben ge-bente und eilte bann hinauf an ihren Schreibtisch.

Das Telegramm war an ihren beutschen Bankier in Rom gerichtet und enthielt dringende Anordnungen in Bezug auf einen von ihr gefaßten Plan. (Forts. folgt.)

balben Tage vollendet sein. Angenommen, sie bauert bis 2 Uhr Nachmittags, der Weg bis zur Bahnstation ist 1—2 Meilen weit, so ist es unmöglich, an demelben Tage den Spiritus zu verladen; wo läßt man ihn in foldem Falle über Nacht? Kleinere Brennereien produciren in 10 Tagen nicht 50 Tonnen, sondern vielleicht erst in 12—13 Tagen. Rach 10 Tagen wird ber Spiritus abgenommen, man hat 40 und einige Tonnen, für welche die Fracht ebenso hoch ist, als ob man das größere Quantum versendet, da der ganze Wagen bezahlt werden muß. Wenn man die Fracht nicht unnütz vertheuern will, mussen Räume geschaffen werden, um den Spiritus dis zum nächsten Abnahmetermin aufzubewahren, an welchem bann die Ladung completitrt werden tann. Dies tann auch nothwendig werden, wenn ber Gifenbahnverkehr durch Schnee oder andere Unfälle gebemmt ift, was zu Zeiten ja für eine Reibe von Tagen vor-gekommen ift. Diefe Räume muffen diebesficher burfen nicht feuergefährlich fein, benn ber Besitzer ift ber Beborbe für ben Betrag Steuer von refp. 70 und 50 Mt. verhaftet Um solche Aufbewahrung möglich zu machen, muß eine steueramtliche Bersiegelung vorgenommen werden; wir glauben annehmen zu dürfen, daß es gestattet sein wird, die versiegelten Spiritusfässer aufzubewahren, ohne daß die Steuer gleich erlegt werden darf. Denn die Verauslagung der Consumfteuer, welche für eine Wagenladung resp. 2500 oder 3500 Mt. beträgt, den Broducenten aufzusbürden, wäre gar nicht durchführbar. Sonst hatte man jur Lagerung den Spirituskeller disponibel, jest wird der Eingang zu demselben unter Steuerberschluß gelegt, man muß also entweder den Reller theilen und einen zweiten Gingang einrichten, wenn er groß genug dazu ift, oder auf andere Art einen Lagerraum herstellen, und daran zu benken,

ist jest die höchste Zeit.
Die zweite Frage, wohin soll der Spiritus geschafft werden, nuß man ebenfalls bei Zeiten erswägen. Wenn die Breise nicht erheblich steigen, wird man an unmittelbaren Verkauf gar nicht benken können. Rechnen wir zu dem jetzigen Preise von 65 Mt. die Nachsteuer von 30 Mt. hinzu, so ergeben sich 95 Mt. Davon geht die Consumsteuer von 70 Mt. ab, bleiben 25 Mt. pro Tonne. Nechnen wir den niedrigen Satz von 50 Mt. ab, so bleiben allerdings 45 Mt. übrig, welcher eine immerhin bessere Verwerthung bieten würde, als sie in den letzten 2 Jahren möglich war. Aber zu 50 Mt. dürsen wir ja nur die kleinere Hälfte des Spiritus brennen, welches als Minimum für das Gedeihen der Wirth-schaft, für die Futterproduction anzusehen ist; beschränken wir die Production so, daß die Hälfte fog. Contingent - Spiritus ift, so können wir auf einen durchschnittlichen Steuerfas von 60 Mark rechnen, wonach ber Preis sich auf 35 Mark stellen würde. Gegen diese Rechnung wird, wie wir glauben, nichts einzuwenden sein, um so weniger, als wir noch gar nicht wissen, ob es dem Brennereibesiter gestattet sein wird, zunächt nur Contingent= Spiritus zu produciren. Uebrigens wäre dies in Spiritus Rolls gerannten den von höhter an keinem Falle anzurathen, da man dann später an den höheren Steuersatz und die niedrigere Verswertbung gebunden sein würde.
Wer nun zu 95 Mt., oder wie der Preis sich

darstellen wird, nicht verkaufen will, dem steht es darzielen lotzb, mat bettatzen lotzt, bem sieht es bem Gesetze nach frei, den Spiritus in ein steuer-freies Lager zu bringen; er erhält dort einen Empfangsschein, den er sicher beleihen, wahrschein-lich später verkaufen kann, ohne den Spiritus selbf zurücknehmen zu dürsen. Durch diese Einrich-tung ist vorgebeugt, daß der Landwirth aus Geld-rath den Spiritus a kont prix perkausen mus noth ben Spiritus a tout prix verkaufen muß. Wo findet man nun steuerfreie Läger? Nach Mittheilungen aus den Commissionsverhandlungen hatte der Staat die Absicht, Läger einzurichten, doch hört man nichts von der Aussührung. Brivatläger sind gestattet, doch scheinen solche auch noch nicht im Werk. Sin größeres, in Neufahrwasser besindliches Lager soll, eingezogenen Erkundigungen nach, durch die Friedmannsche Spritsabrik völlig mit Beschlag belegt sein. Hoffentlich sinden sich noch Unternehmer, und werden solche hierdurch ersucht, durch Annoncen bekannt zu machen, daß sie Sprittus in Lager zu nehmen bereit sein wirden. Nuch mit dieser Norbereitung dars man sein würden. Auch mit dieser Vorbereitung darf man

nicht bis zur letten Stunde warten. Die Lagerhäuser werben nothig fein für ben Fall, daß der Spiritus im Oktober nicht erheblich steigt, wir glauben, es wird nicht geschehen. Nach allen in den Blättern gebrachten Mittheilungen sind die Vorräthe sehr groß; Exportbonsfication und Nachsteuer haben nicht die erhosste Räumung der Läger gebracht. Der Export, in letzter Zeit etwas belebt, war zu unbedeutend. Manche meinen, die Vorräthe werden dis Reujahr den Consum decen. Nun kommt die neue Aroduction dazu, wie inli da fürs erste eine die neue Broduction dazu, wie foll da fürs erste eine Breissteigerung zu erwarten sein? Dadurch, daß die Pleinen Sandelsgeschäfte 40 Liter, jede Saushaltung 10 Liter Alfohol, entsprechend ber dreifachen Menge Schnaps, am 1 Okiober steuerfrei behalten darf, wird ber Bedarf mindestens für diesen Monat sehr eingeschränkt sein; wir glauben, die Preise werden sich erst heben, wenn die Waare knapp wird oder doch knapp zu werden droht. Ist die Spiritusproduction klein, so werden zweisellos die Preise steigen und, wie zu erwarten, eine leidliche Verwerthung der Kartosselln möglich machen; dann wird die kür Lagerung des Spiritus zu zahlende Wiethe

werthung der Kartoffeln möglich machen; dann wird die für Lagerung des Spiritus zu zahlende Miethe wohl sehr reichlich ersetzt werden.

Bie groß die Production sein wird, darüber läßt sich ein Urtheil auch nicht annähernd fällen, die Mittheilungen über die Kartoffelernte sind zu unsicher. Wir richten an die Gewerbsgenossen die ernste Mahnung, die Production so viel als möglich zu beschränken*); nicht mehr zu brennen, als das Doppelte des Contingent-Spiritus beträgt, das sind ca. 90 Procent von dem Durchschnitt der Production der letzten 7 Jahre, mit Aussschluß des schwächsten und des stärksten schbaktion vet letzten Indie, mit Angschluß des schwächsten und des stärksten Betriedsjahres. Es wird ja dadurch von benen, welche sich einer größeren Kartoffelernte erfreuen, ein Opfer verlangt, aber dieses Opfer würden sie im eigenen und im Interesse ihrer Collegen bringen. Wer aber seinen Betrieb ausbehnen, gar Kartoffeln dazu ankaufen follte, dem würde man jede wirthschaftliche Einsicht und billige Rückschahnahme auf seine Erwerbsgenossen absprechen muffen.

*) Wenn wir früher an dieser Stelle ausgesprochen haben, der Landwirth könne sich nur durch Bermehrung der Kroduction helsen, weil der Ginzelne ohne Einstluß auf die Breisbildung sei, so bezog sich dies auf Getreideund Biebwirthschaft. Der Spiritus macht aus darzgelegten Fründen eine Ausnahme.

Literarisches.

* Unter dem Titel "Bur guten Stunde" ift soeben in Berlin (Deutsches Berlagshaus. Emil Dominit) das erste Heft einer neuen illustrirten Zeitschrift erschienen, die sich durch ihre trefflich ausgeführten Flustracionen, wie durch die literarischen Beiträge der Aufmerksamkeit

des oberländischen Canals (siehe gestrige Abend Ausgabe)
ist, wie mir soeben erfahren, bis auf den 5. Nevember
ist, wie mir soeben erfahren, bis auf den 5. Nevember
huansgeschoben worden

Frankers 22 Sept. Seiner Beit ging durch
mehrere Beitrungen die Voliz der Paustnecht Sin
Etrasburg (früher in Danzig) sei von 2 Soldaten des
14 Regiments daselbst misbandelt und alsdann in die B. Schönfeld. Weitere novellistische Beiträge sind von Fontane, Helene Bolau, H. Heiberg, v. Preluutin, E. v Wolzogen u. a. in Aussicht gestellt. Die im ersten best veröffentlichten Kunstveilagen sind: Conrad Kiesel, Manuela; K. Sampenrieder. Bor hundert Jahren (Aquarelldruck); F. Stuck, Oktober (Tondruck); Karl Raupp, Ave Maria; Franz Dvorak, Hoppe Keiter; Fritz Ebel, Im Buchenwald, Wilhelm Bolz, Blüthenschlacht.
Der Abonnementspreis ist 2,50 M vierteljährlich.

Seinrich Seines fammtliche Berke, im Berlage von Otiv hendel in Halle a. d. Saa'e erscheinend, sind bisher bis jur 15. Lieferung, mit welcher der II. Band abschließt, versendet worden. Diese Ausgabe, welche sich abschließt, versendet worden. abidließt, verlendet worden. Diese Ausgade, welche sich besonders durch deutlichen, dem Auge nicht nachtheiligen Ornd auf gutem, geglätteten Vapier auszeichnet, wird in 30 Lieferungen vollkändig sein; sie ist mithin in Bezug auf gute Auskfattung bei gleichzeitiger Billigkeit unübertrossen. Die bisher erschienenen Lieferungen können durch sede Buchhandsung in beliebigen Zwischenräumen bezogen werden, wodurch es auch dem Minderbemittelten ermöglicht wird, sich diese elegante und billige heines Ausgabe granischaffen. Ausgabe anzuschaffen.

Vermifchte Nachrichten.

* Die neue "beimstätte für Genesende" in dem Gutshause des Berliner Riestgures Plankendurg wurde am Dienstag durch Stadtspholikus Ebertu, Stadtrath Marggraf, Magistratkassesselles der Freund und den Borstgenden der "Allgemeinen Krankenkasse" Stadtversordneten Haeger unter Führung des Directors Merke einer Besichtigung unterzogen. Die Anstalt ist zur Aufnahme von 40 Reconvalekcenten weiblichen Geschlechts bergerichtet. Eine Oberin und vier Schwestern vom Victoria. Stift werden die Oberleitung übernehmen. Die Trössung der Anstalt wird wahrscheiulich am 10. Oktober erfolgen.

Bictoria-Stift werben die Oberleitung übernehmen. Die Cröffnung der Anstalt wird wahrscheiulich am 10. Oktober ersolgen.

* [Connod und Mosart.] Die Große Oper in Baris hat demnächst zwei Judicaen zu begehen: Die Centennalseier der ersten Anstührung des "Don Juan" und die 500. Vorstellung des "Faust" von Gounod. Dabei hätte sich nun ein Zusammentressen der Daten ergeben, welches eines dieser Judicaen zum mindesten sehn gelächäbigt. Dieser Gesahr hat der berühmte französsiche Tonmeister vorgebeugt, und dies in einer Weise, welche uns den Componissen auch als Menschen werth erscheinen läßt. Der "Sport" läßt sich über diese Angelegenheit wie folgt auß: Gounod sagte uns eines Tageß: "Der König der Mussit ist Mozart. Ich bege nur den Wunsch, von der Nachwelt als sein Kammerberr bezichnet zu werden." Der französsische Meister hat soeben eine neue Huldigung dem unsterblichen Autor des "Don Juan" von der Nachwelt als ein Kammerberr bezichnet zu werden." Der französische Meister hat soeben eine neue Huldigung dem unsterblicken Autor des "Don Juan" erwiesen. Die Directoren der Oper hatten beschlosien, das Fest des Saint Charles, den Namenstag des Componissen des "Faust", zu seiern, indem sie an diesem Tage eine Festworstellung, die 500 diese Wertes, veranstalteten mit vollsommener Neubesetzung der Rollen, während der Meister telbst dirigirte. Gounod dankte den Directoren sür diese Ausmertkannkeit, bemerkte aber solgendest: "Sie vergessen dabei nur Eins, meine geschätzten Freunde, nämlich, daß das Fest des Saint Charles auf den 4. November fällt. An diesem Tage sind es nun aber gerade 100 Jahre, daß das Meisterwert der Meisterwerte, "Don Juan", zum ersten Wale in Brag aufgesührt wurde. Fedem Herrn seine Ehre! Mozart ist das große Gestirn, ich nur sein beicheidener Sateslit. Sie seiern meinen Namenstag am besten und machen mir die größte Freude, wenn Sie am kommenden 4. November eine Galavorstellung des "Don Juan" geben, um den glorreichen Jahrestag dress göttlichen Wertes zu seiern, aus welchem wir Componisten ohne Ausnahme die Geheimnisse unserer Kunst geschöpst haben. Die 500ste Ausstührung des "Faust" hat die später Zeit und ich verspreche Ihnen, bei dieser das Orchester zu dirigiren."

birigiren."

* [Das Grab Cafanova's.] Aus Dur in Böhmen wird geschrieben: "Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürfte doch noch das Grab des Abenteurers und gräslich dürfte doch noch das Grab des Abenteurers und gräflich Waldstein'ichen Bibliothekars Jakob Casanova de Seinsgalt (gestorben 1798 im Durer Schlosse) entdeckt werden. Bis jeht war man der Meinung, es liege zwischen der Barbara Kapelle und dem ersten Leichenhäuschen. Wie jedoch ein Gedenknann, der jest in einem kleinen Dorfe des Mittelgebirges ansässige ehemalige Durer Wirth, der im Jahre 1842 den Friedhof mit renoviren half, behauptet, so liege der "Wälsche", wie Casanova von dem damaligen Durer Dechant apostrophirt wurde, links von dem Eingange zur Kapelle und ist der Grabdeckel nur mit circa einem Schuh Erde bedeckt. Vielleicht werden jeht Nachforschungen nach den Ueberresten Casanova's angestellt

werden jest Aachforschungen nach den Uederreiten Casanova's angestellt

* [Bestohlene Diebe] Aus Paris wird folgender
vikanter Vorsall gemeldet: "In der Näbe des Obéous
spricht ein Engländer einen elegant gekleideten Herrn
an und bittet ihn, ihm den Weg zum Banthéon zu bezeichnen. Der Angeredete erklärt sich bereit, den Fremden zu begleiten, was dieser dankend annimmt.
Beide besichtigen das Panthéon, erschöpfen sich gegenseitig in Hössickeiten und der Enaländer bietet schließlich seinem liebenswürdigen Sieerone eine Erkeiten und der Englanden liebenswürdigen Cicerone eine liebenswürdigen Man begiebt sich Kalé an. Man begiebt sich lettig in Hossischeiten und ber Englander vielet schließlich seinem liebenswürdigen Cicerone eine Erfrischung in einem Case an. Man begiebt sich in ein Case, trinkt daselbst einige Gläfer Sherrh, als der Pariser sich plöstlich erhebt und von dem Engländer unter dem Borwande eines dringenden Geschäfts Abschied nimmt. Sleich darauf erhebt sich auch der Engländer, verlangt die Rechnung und will sein Bortemonnaie ziehen. Ein fürchterlicher Buttschrei — sein Bortemonnaie ist verschwunden. Mit einem Saze ist er aus dem Case, um seinen Begleiter zu verfolgen. Mit hilse seiner Beine gelingt ihm das; er schreit: "Diebe, Diebe!" Die Stadisergeanten eilen herbei und beide, Kariser und Engländer, werden auf die nächste Bolizei-Station gebracht Dort macht der amtirende Beamte eine verblüffende Entdeckung: das Vortemounaie des Engländers sand sich in der Tasche des Franzosen, jenes des Franzosen in der Tasche des Engländers. Beide waren gerichtsbefannte Gauner und hatten sich gegenseitig bestohlen." feinem

hatten sich gegenseitig bestohlen."

Wünchen, 21. Sept. [Das Original der Solbeinsschen Madonna.] Der Streit um das Madonnenbild von Holbein ist dunch die Kunst unseres berühmten Kestaurators und Conservators Alois Hauser – schreibt man der "Bost. Btg." — nunmehr zu Ende gebracht worden. Man entssinnt sich, auf welchem Standpunkte die Frage disher beharrte: Die Commission, die zur Bergleichung des Oresdener und Darmstädter Bildes zusammengetreten war, stellte fest, daß letzteres zweisellos das Original sei; es schien jedoch erwünsicht, daß dies Originalbild von den störenden Entstellungen, durch welche die Zweisel an der Echteit entstanden waren, defreit werden möchte, damit das Votum der Kunstgelehrten seine thatsächliche Bestätigung fände. Dieser ebenso schwerzigen wie verantwortungsvollen Ausgade hat sich nun der Kestaurator unserer Gemäldesammlungen unterzogen, und zwar mit einem ungeahnten, verblüssenden pat sich nun der Restaurador unserer Gemaloesamilingen unterzogen, und zwar mit einem ungeahnten, verblüffenden Erfolge. Wir haben das großartige Werk in dem Privatatelier Haufer's, der uns in liebenswürdiger Weses über die Art der Entstellungen und das Wesen seiner Arbeit Aufschluß gab, besichtigt. Der schwere Firniß, welcher dem Bilde das antike Außsehen verleihen sollte, ist verschwunden und die gelbe Farbe, die das Incarnat und die Gewandungen der Figuren, zuwal das prächtige weiße Pleid der Füskersten Frauens zumal das prächtige weiße Kleid der äußersten Frauen-gesialt, abicheulich verdarb, hat dem ursprünglichen prächtig-hellen Colorit weichen müssen, die dunkte Schattirung in den Augenhöhlen der knienden Personen Shattirung in den Augenhöhlen der knienden Personen ist beseitigt worden und damit hat sich auch der Außedrung derhelt. Das Gessicht der Madonna, auf dem vorder eine spize Grämslickseit stand, dat ein lieblicksernstes Aussehen erhalten, und das Antlis des Kindes, aus welchem der iderarebeitende Maler durch hinaufziehen der Mundwinkel eine Amvertenabhssignomie der Spätrenaissance gemacht hatte, zeigt jeht wieder Unschuld und Anmuth. Der Inspector der großherzoglichen Galerie, herr hossmann, hat das Bild selbst bierher zu hauser gebracht und überwacht die Wiederherstellung, die in den nächsten Tagen vollendet sein wird. Man plant eine Ausstellung des Bildes für Oresden und Bertin.

Bilbes für Dregben und Berlin.

Bien, 21. Sept. Der Buftand bes Dr. Ludwig Langer, der fich burch Morphium vergittet bat, scheint hoffnungslos zu sein. Mittags vollführte Brosefelor Ditil unter Assikhanz des Brosesfors Chiart an dem Bewußtlofen, der infolge bes in den Ro per eingedrungenen Opiums nicht athmen fonnte, gedrungenen Opiums nicht athmen konnte, den Kehlkopfschnitt. Während des ganzen Nachmittags wurde
dem Kranken durch eine Köbre Luft in den Kehlkopf,
gedumpt, welche Procedur jedoch nicht den gewünschen Erfolg hatte. Die Aerzte geben sich mit dem wie lebios
daliegenden Primar-Arzt die erdenklichste Mühe und
machen alle Anstrengungen, um ihn dem Tode abzuringen.
London, 23. Sept. Die einst viel geseierte schwedische Sängerin Jenny Lind (Fr. Goldschudt) ist nach einem Telegramm des "B. T." von einem Schlaganfall getroffen und liegt hoffnungslos darnieder. Frau GoldIchmidt-Lind ist am 6 Oktober 1821 geboren.

Schiffs-Nachrichen.

Swinemunde, 21. September. Die gestern bier auf ber Joachimssläche festgerathene norwegische Bart "Rosta" wurde beute Bormittag, nachdem ein Theil ber Ladung gelöscht war, durch drei Dampfer wieder abgebracht

Relbourne, 9. August. Das deutsche Schiff "Ougo", son hier nach Canton Island, lief am 27. Dai auf ein Riff und wurde total wrad. Die Mannschaft erreichte Enderbury Island in ihren Boten, blieb daielbst bis gum 2. Juni, murbe dann vom Schooner "Dlive" aufs genommen und am 12 Juli in Apia gelandet.

Brieftasten der Redaction.

O. R. in Dirschau: Mir bedauern, Ihrem Bunsche nicht nachkommen zu können, da ein acht Monate alter Bericht schwerlich geeigneter Lesestoff für eine zwei Maltäglich erscheinende Zeitung ist.

G. L. in Berent: Das nennen Sie eine "Bezichtigung"! Wir nicht Schwerlich werden Sie doch von uns erwarten, das wir Jeden, der mit irgend einem Borschlag nicht einverstanden ist, zum Erlas von "Berichtigungen" für legitimirt erachten sollen, namentlich wenn derselbe so gütig ist, die Verantwortung für seine Meinungkäußerung uns zu überlassen. Meinungeäußerung uns gu überlaffen.

Standesamt.

Bom 23. September. Geburten: Botebeider Brovingial Steuer Direction Geburten: Botebeider Provinzial Steuer-Direction Gustav Lehmann, T. — Arb. Gustav Stobbe. S. — Schneiderges Ignat Arömer, T. — Pausdiener Wilhelm Fiedte, S. — Arb. Jacob Kuhn, T. — Bädeameister Wilhelm Sohn, T. — Arb. John Bierkant S — Arb. Friedrich Kamniensti, T. — Kaufmann Carl Tiede, S. — Arb. Friedrich Jasowski, T. — Arb. Otto Wischnewski, T. — Arb. Otto Wischnewski, T. — Arb. Otto Wischnewski, T. — Unehel: 15, 2T. Auf gebote: Arbeiter Albert Eduard Idem und Wittwe Denriette Wolff, seb. Gniech. — Arbeiter Carl Friedrich Wilbelm Klein und Louise Hulda Kranich — Arbeiter August Bernhard Vilang und Maria Elisabeth Hila, geb. Hube. — Kausm. Jul. Deinr. Theod Kadtle in Weichschmünde und Rohanna Margarethe Böttcher. — Serg-ant und Regimentsschreiber im Gren. Kegt. m Beigienunde und Regimentsschreiber im Gren. Regt.
Nr. 4 Carl Emil Marquardt und Elara v Pariset.
Urb Friedrich August Brandt und Rosa Schadowski.
— Hard Friedrich August Brandt und Rosa Schadowski.
— Hard Friedrich August Brandt und Kosa Schadowski.
— Dauediener Rudolf Georg Gustav Schmidt und
Kord Friedrich Endlerges Carl August Seichächer Raufmann Carl Otto und Clara Therese Spode. — Garrels in Antwerpen und Clara Charlotte Mager hier. — Schloffer Johann Albert Horn hier und Elifabeth Braun in Tüngen. — Müllerges. Julius Adolf Lubner und Laura Amalie Rosalie Bernasti. geb. v. Tuschinsti. — Arb. Larl Friedrich Wilhelm Rust in Fallenbagen und Emilie Winter daselbst.

Deirath en: Mauergel. Franz Mathäus Zienedi und Wittwe Rosalie Badeifer, geb. Jablinski. — Eigen-thümer Heinrich Nicolaus Wolf, aus Ohra, und Johanna Rosalie Globke.

Todesfälle: G. b. Feilenhauergesellen Paul Lieg , 3 M. — Rempnermeister Robert Stren, 35 J. b. Schuhmachermeisters Carl Brudmann, 4 J — T. d. Arbeiters Adolf Papin, 6 J. — S. d. Arbeiters John Bierkant, 4 Std. — S. d. Arbeiters Franz Bettle, 5 M. — Kaufmann Otto Heivrich Baul Wendt, 32 J. — T. d. Schmiedegesellen Wilhelm Tammoschat, 16 Tg. Am Sonntag, den 25. September, predigen in nachbenannten Rirchen:

Consistent Rable. 2 Uhr Archidiakonus Bertling.
Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr.
Donnerstag, Bormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Diakonus Dr. Weinlig.

it. Johann. Bormittags 9¼ Uhr Pastor Hoppe.
Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte

Sountag Morgens 9 Uhr. t. Catharinen. Borm. 94 Uhr Paftor Offermener. Nachmittags ? Uhr Archibiakonus Blech. Beichte

Machmittags 2 Uhr Archibiakonus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr.
Spendhaus Airche. Borm. 9½ Uhr Prediger Blech.
Et. Trinitatis. Borm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn.
Rachm. 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend um 12½ Uhr Mittags.
Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr. Wochengottesdienst Prediger Schmidt.

Stediger Schmidt.

6t. Barbara. Bormittags 94 Uhr Prediger Fuhft.
Nachmittags 2 Uhr Prediger Cevelke. Beichte
Morgens 9 Uhr. Nachmittags 1 Uhr Kindergottes,
bienft und Abends 6 Uhr Bortrag über Jasobs Kampf
und Sieg, Missonar Urbschat, in der großen
Sacristet. Mittwoch. Abends 7 Uhr, Wochengottesbienst Prediger Develke.

Sarnifon-Rirge gu St. Elifabeth. Der Gottesbienft fällt am 25. September wegen baulicher Reparatur aus. St. Betri und Bauli. (Ref. Gemeinde.) Borm. 94 Uhr

St. Bartholomät. Borm. 94 Uhr Bfarrer Döring aus Mitchau. Die Beichte Morgens 9 Uhr. H. Leichten. Bormitt. 9% Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 9 Uhr Morgens.

Diatonissenhaus = Kirche. Bornittags 10 Uhr Gottes-bienst Bastor Rolbe. Freitag, Rachm 5Uhr, Bibelstunde. Kindergottesdienst der Somntagsschule. Spendhaus.

Simmelfahrts-Rirge in Reufahrmaffer. Borm. 9% Uhr

Bfarrer Stengel Beichte 9 Uhr.
St. Salbatør. Borm. 94 Uhr Pfarrer Woth. Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.
Rirche in Weichselmünde. Militärgottesdienst und Feier des heil Abendmahls Korm. 94 Uhr Divisionspfarrer Köhler. Beichte Sonnabend Nachm 2½ Uhr.

Mennoniten-Cemeinde. Bormittags 94 Uhr Abendsmahlsfeier Prediger Mannhardt. Nachmittags 3 Uhr Dantpredigt Candidat Kieferndorf. Sonnabend Nachm

Bethaus der Brüdergemeinde, Ishannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Bredigt Prediger Pfeisser. Heil. Geiststirche. (Evang.-luth. Gemeinde.) Borm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/4 Uhr Pastor Kös. — Mittwoch, Abends 7 Uhr, Lesegottesdienst. Evang.-luth. Kirche Mauergang 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Dunder. — 6 Uhr

onigliche Rapelle. Kirchweihfest. Frühmesse 8 Uhr. Hachm. 24 Uhr Besperandacht

t. Ricolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Bredigt 9½ Uhr Bicar Rucinski. Rachm. 3 Uhr

St. Joiephs - Kirche. Frühmesse 7 Uhr. Bormittags 91/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr

St. Brigitta. Militärgottesbienst. Früh 8 Uhr hl. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczs-kowski. – Hochamt mit Predigt 9% Uhr. Nach-

St. Bedwigs-Rirde in Renfahrwaffer. 94 Uhr Dochamt mit Predigt Pfarrer Reimann. Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Borm.

3 Uhr Borbereitung jum Abendmahl Bred. Mannhardt.

Brediger hoffmann.

Nachmitt. 2 Uhr.

Königliche Rapelle.

Vesperandacht.

Et. Marien. 8 Uhr Diakonus Dr. Weinlig.

10 Uhr Brediger Rödner. Baptisten=Rapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9% Uhr und Nachmittags 4% Uhr Prediger Benski.

Kapelle der Apostolischen Cemeinde (Schwarzes Meer 26). Jeden Sonntag Bormittags 10 Uhr Haupt = Gottes-bienst. Nachmittags 4 Uhr die Predigt. Butritt für Jedermann.

towsti. - hochamt mit Br mittags 3 Uhr Besperandacht.

Stadtverordneten-Berfammlung am Dienstag, ben 27. Gept. 1887, Nachm. 4 Uhr.

TageBordnung.
A. Deffentlige Sitzung.
Amteniederlegung feitens eines Stadtverordneten.—
Amteniederlegung feitens eines Stadtverordneten.—
Amteniederlegung a des fog. Galgenelicheiben.— Berpachtung a des fog. Galgen-Dantich eiben. — Berpachtung a des fog. Galgensberges 2c., — b. des jog. Weifhober Außendeiches 2c. Bermiethung eines Blaves. — Fortsetzung eines Berstragsverhältnisse über Benutzu g der Radaune. — Berpachtung eines Lazareth Grundfückes. — Bespilligung a. von Mehrfaften tragsverhältnisse über Benutzu g ber Radaline.
Bervachtung eines Lazareth Grundfückes. — Bewilligung a. von Mehrtosten für das Lazareth
in der Sandgrube, — b. der Kosten für sink
neue Straßerlaternen, — c. von Kosten für Bertretung eines erkrankten Lehrers, — d von Kosten für Userbauten vorlängs der Neukährer Kämve, — e. von
Kosten für Entwässerung der Straße vor dem Kasernement in Reusahrwasser, — f. eines Beitrages zur
Chaussebau-Abjacenten-Borstener pro 1887, — g. einer Beihilse für Beseitigung eines Vorbaues, — h. von
Kosten sür Bertretung eines Asstrages.

B. Nichtössentliche Sitzung.

Unterstützungen. — Bewilligung einer Chrengabe. —

B. Nichtöffentliche Sitzung.
Unterstützungen. — Bewilligung einer Chrengabe. —
Benstonirung. — Wahl a. der Mitglieder zu den Klassensteuer Einschätzungs. Commissionen pro 1888/89, — b. eines stellvertretenden Bezirksvorstebers, — c. eines Schiedsmanns, — d eines Bertreters für die constitutivende Berufsgenossenschaft der Broving Westpreußen für lande und forstwirthichaftliche Betriebe.

Dausia, den 23. September 1887

Danzig, ben 23. September 1887. Der Borfitzende der Stadtverordneten=Berfammlung. Steffen 3.

Börfen-Depefchen der Danziger Zeitung. (Spezial=Telegramme.)

Frantfurt a. M., 23. Gept. Abendborfe. Defterr. Creditactien 229%. Frangofen 184%. Lombarden 70%. Ungar. 4 % Goldrente \$1,40. Ruffen von 1886 -Tendeng: fest.

Bien, 23. Septbr. (Abendborie.) Deftere. Gredit. actien 283,20, Galigier -. Tendeng: feft.

Paris, 23. Sept. (Schlußconrie.) Amorti, 3 % Reute 85,30. 3% Rente 81,574. 4% Mugar. Golbrente 81%. Frangolen 477,50 Lombarden -. Türlen 13,90. Aegopter 380. — Tendeng: rubig. — Robauder 886 loco 33,00. Weißer Inder 7tz Sept. 38,70, 9 Ditbr. 34,60, % Ottober-Jan. 34,20. Tendeng: ruhig.

Bondon, 23. Septhr (Schlinkcont'e., Conjois 101% 4% prens. Cousols 1044. 5% Auffer be 1871 98. 5% Anfien de 1873 95%. Türlen 13%. 4% Engarifche Goldreute 80%. Aegupter 74%, Blagbiscont 3% 3. Tendeng: fest. - Pavannaguder Rr. 12 14. Rubenrobsuder 11%. Tendens: rubig.

Betersdurg, 23. Sept. Wechtel auf London 3 M. 21%. 2. Drientanl. 99% 3. Drientanl. 99%.

Baris 22. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1181 900 000, Baarvorrath in Silber 1 195 900 000, Bortefeuille der Hauptbant und der Filialen 435 700 000, Rotenumlauf 2 576 000 000, Laufende Rechnungen der Brivaten 350 500 000, Guthaben des Staatsschauses 277 800 000, Gesammt "Bortchüsse 264 400 000, Jinsund Discont "Erträgnisse 4 776 000. Berhältnis des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,30.
London, 22. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 12 065 000, Notenumlauf 24 259 000, Baarvorrath 20 574 000, Portesenisch 19 923 000, Guthaben der Brivaten 21 630 000, Guthaben des Staats 4 938 000, Notenureserve 10 708 000, Regierungsscherbeit 13 053 000. Lftr. Procentverhältnis der Reserve zu den Passinen 45 gegen 44% in der Borwocke.
Liverpool, 22. Sept. Baumwolle. (Schlußkericht.) Baris 22. Septbr. Bantausweis. Baarvorrath in

Unfas 10 000 Ballen, bavon für Speculation und Erport 1000 Ballen. Stetig. Nivol. amerikanische Lieferung: Sept. Ofthe. 5% Käuferpreiß, Oft. Nov. 57/84 do., Nov. Dez. 58 so. Dezbr. Jan. 58/82 Berkünferpreiß, Jan. Febr. 58/82 do., Febr. Ofthe do., März = April 58/84 do., April-Mai 511/64 d. do. Liverpool, 22. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.)

Aciobsett, 22. S. vibt. (Schlaß-Tourse.) Bechsel auf Berlin 94%, Wechsel auf London 4,79%, Cable Transfers 4,84%, Wechsel auf Baris 5,26%, 4% fund Anleibe von 1877 125, Erie-Bahu-Actien 25%, Rewsport Centralb.-Actien 107%, Chicago = North - Western Actien 112%, Lake-Shore-Actien 93%, Centrals Bactsic Actien 34, Northern Bactsic-Greferred - Actien 34, Northern Bactsic-Greferred - Actien 49%, kerten 34, Kortgern Bactiffe Prefered 2 Actien 43%, kouisvilles u. Nashville: Actien 61%, Union:Pacific Actien 52%, Chicago-Miliw u. St. Kaul-Actien 82%, Readings u. Philadelphia: Actien 59%, Wabah-Preferred-Actien 31%, Canada-Bacific-Cisenbahu-Actien 52, Illinois-Centralbahu Actien 118%, Erie - Second Bands 98.

Bolle. London, 22. Septhr. Wollauction. Stimmung unverändert. Der Schluß der Wollauction findet am

Schiffslifte. Renfadewasser, 23. September. Wind: NNM. Angesommen: Memel Badet (SD.). Wendt, Memel, Getreibe und Güter (bestimmt nach Stettin); bugstre ein: Selo Kovda (Schooner aus Archangel), Orossinen, Tiribirka, gesalzene Fische (mit Verlust bes

6. Ottober ftatt.

Sefegelt: Referven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Holz. — Auguste (SD.), Arp, Kiel, Holz und Güter. — Margaretha, Böttcher, Thisted, Kleie. — Eliezer, Hansen, Hobro, Kleie. — Bröderne, Iversen, Christiansand, Getreide.

Nichts in Sicht.

Aremde

Potel du Rord. Fran Nesmeda-Schilling a. Berlin, Opern-jängerin. Kogolla a. Lindenau, Martens a. Sr. Sadran, Ritterguts-bester. Salinger a. Berlin, stud. jur Milinowski a. Danzig, handi-mann. Beder a. Königsderg, Seh. Commerzienrath. Rühne nehk Gemahlin a. Eumbinnen, Neglerungs-Kath. Karubsti a. Thorn, Köniss a. Kressan, Roch a. Schweidnis, Klödn a. Leipzig, Eiler a. Dülfeldorf, Beder a Kforzbeim, Kaustente. Postel de Sertin. Frl. Führing a Berlin, t. Hos-Schausbeilerin. Frau Fibring a Berlin, Kmitere. Dr. Lierich a. Cottbus Santists-rath. Seinveder a. Berlin, Buchduderibesiger. Frankenitein a. Riederhof. Kittergutsbesiger. Baath a. Keuminstedrey. Anndwirth-Frau Gieldezinski a Wich Mentiere. D. Mujat a. Woskau, Kartientier, v. Seydlig a. Berlin, Kittmeister. Dide a. Breslau, Fröhlich a. Dreeden huhle a Codvug, Seindenberg a. Naumburg. Löwenherz a. Lemberg, Wolfer a. Tresden, Schreenberg a. Mamburg. Eswenherz a. Nichersleben, Fredjamist a. Amsterdam, Seidenstider a. Damburg. Minterfildt a. Breslau, Schmidtenn, Seidenstider a. Damburg. Kausten.

Wintersiebt a. Breslau, Schmidtmann a. Eisenach, Lohdfer a. Berlin, Rauseute.

Balter's Soist. Sturmhöfel a. Berlin, Baurath. Graf don Perhonder a. Riefendurg, Lieutenant. Ralau dom Hofe neht Famille a. Gumdinnen, Lieutenant. Noholl a Siernau, Bilde neht Semahlin a. Barnewist, Martens neht Semahlin a. Gr. Sadrau, Dr. Päster a. Luidtowfo, Attergutsbester Theumann a. Wien, Privatier. Welante Theums a. Wien, Dernjängerin. Wedwarte a. Berlin, Bantbeamier. Schielte a. Neu-Ruppin, Apotheter. Hagag a. Dorbat, Agronom. Frand. Krahn a. Leda i. Bomm. Engel a. Naugard, Winther a. Bensbeim, Siebel a. Dresden, Arzig a. Chemnit, Höfinghoff a. Dohl, Bender a. Rennhim, Stauz a. Düren, Chemit, Höfinghoff a. Dohl, Bender a. Reivisig, Raufleute.

Detel drei Mohren. Sperling a. Wemel, Staatsanwalt. Sperling a. Berlin, Major. Bödel a. Siettin, Hoff a. Breslau, Settimer a. Düren, Ichmann a. Dresden, Ryfer a. Grauden, Schöndorf, Köwenthal, Silbermann, Löser. Rone a. Berlin, Kauseute.

Detel de Thorn. Wosse a. Siettin, Kosse.

Setel drei Westen a. Siettin, Kauseute.

Detel de Thorn. Wosse a. Siettin, Kauseute.

Detel de Thorn. Wesse a. Siettin, Kauseute.

Stettin, suud. jur. Wessel a. Siettin, Kause a. Schönen, Gutsbester.

Seteld a. Bosen, Kittergutsbester. Krappe a. Dramburg, Hadrif, Kause.

Siettin, kund. jur. Wessel a. Siettin, Krause a. Schönen, Gutsbester.

Serlad a. Bosen, Kittergutsbester. Krappe a. Dramburg, Hadriff.

Kitter. Buhimann a. Veldig, Mapoenda a. Sintigart, Böhm a. Saxh.

Marquardt a. Düssedorf, Hentrig a. Söln, Wurmsich a. Barnen,

Rauseute.

Botel Deutsches Sans. Kräul, Bodinus a. Berlin. d. Halten.

nuseute. Hräul. Bodinus a. Berlin. b. Fallen-gotel Dentice Saus. Fräul. Bodinus a. Berlin. in nebit Hamilie a Berlin. Aneiß a. Breslau, Techniter Chrenwerth Stuhm, Guisdiffiger. v. Dreineuski a. Weddu, Rentier. Berlin. Roher a. Breslau, Stöning, henne a. Köln, Simon a. lgard, Jacody a. Reuendurg, halleger a. Nainz, heinide a. halle a. S., uffeute.

Berantwortliche Rebacteure: für den politischen Theil und des mischte Nachrichten: Dr. B. herrmann, — das Fenilleton und Literarische H. Köcker, — den sofalen und provinziellen, Handels-, Marine-Thell und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Rlein, — für den Inserateutses A. B. Kafemann. sämmtlich in Daugig

Laut Bekanntmachung im amtlichen, Deutschen Reichsanzeiger" findet die Ziehung der Weseler Kirchdau-Geldskotterie am 6. und 7. Oktober d. I. statt. Eine Berelegung derselben ist vollkommen ausgeschlossen. Große baare Geldgewinne (erster 40 000 M., niedrigster 30 M.) bei einer verhaltnißmäßig geringen Loosausgabe (kaumein Biertel der Kölner und Ulmer), Eincession in ganz Preußen, niedriger Loospreiß (3,50 Mc.) machen es erestlärlich, daß die Loose schon jest anfangen sehr kappan werden.

Zwangsverstelgerung.

Im Wege ber Zwangevollstredung foll bas im Grundbuche von Gr. Lichtenau Band 1, Blatt 26, Artikel 29, auf den Namen des Mühlenbesitzers Emil Schroeder zu Gr. Lichtenau eingetragene, zu Gr. Lichtenau belegene Grundstud

am 5. Dezember 1887,

Vormittags 9 Uhr, vor bem unterzeichneten Gericht an Gerichtsftelle — versteigert werben. Das Grundstück ift mit 361,26 A. Reinertrag und einer Fläche von 18,4190 hettar zur Grundsteuer, mit 129 A. Kutzungswerth zur Gebäudes steuer veranlagt. Auszüge aus ben Steuervollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, erwaige Abschätzungen und andere das Grundstüd betreffende Nachweisungen, sowie beson-bere Kaufbedingungen können in ber Berichtsichreiberei, Abtheilung 1, ein= gefeben werden.

Alle Realberechtigten werden aufgeforbert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergebenden Unsprücke, deren Borbandensein oder Betrag aus deren Vorhandensein ober Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Einstragung des Bersteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere dersartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Debungen oder Kosten, späteskend im Berzsteigerungs Eermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben dei Fesistellung des geringsten Gebots nicht berücksicht werden und die Bertheilung des Kausgeides gegen die berücksichtigten Ansprüche im Kange zurücktreten.

aurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum bes Grundftück beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeiguführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundftück tritte.

Das Urtheil über die Ertheilung des Kuschlags wird aurücktreten.

des Zuschlags wird am 5. Dezember 1887, Bormittags 114 Uhr, an Gerichtsftelle verkündet werden.

Marienburg, 21. September 1887. Rönigl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

In bem Concursverfahren über das nachgelaffene Bermögen des ver-ftorbenen Raufmanns Michael Bufofger aus Konit wird zur Absahne der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzzeichniß und zur Beschlußfastung der Bläubiser über bei nicht verwertheberen Vermögensstücke auf

den 22. Oftober 1887, Bormittags 114 Uhr, Bimmer Nr. 25, Termin anberaumt, wosu alle Berechtigten hierdurch vorgeladen werden. (780 Ronit, ben 16. September 1887.

Königl. Amtsgericht.

Concurseroffuung.

Ueber bas Bermögen bes Rauf= manns und Röniglichen Lotterie Ginnehmers Carl Behrendt de Envrh au Danzig (in Firma Carl de Cubrt) n Co.) ist am 2. September 1887, Wittags 1½ Uhr, der Concurs

Concurs Bermalter: Rechtsanwalt Kernth von hier, hundegaffe Mr. 47. Offener Arreft mit Anzeigefrift bis gum 2. October 1887. Unmelbefrift bis jum 7. Robem=

ber 1887. Erfte Gläubigerversammlung 13. Geptbr. 1887, Bormittags 11 Uhr, Bimmer Nr 42.

Brüfungstermin am 15. November priningsterinkt am 15. Ibbeibet 1887, Bormittags 11 Uhr daselbst. Danzig, den 2. September 1887. Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Scharmer.

Concurs-Gröffnung. Ueber bas Bermögen des Rauf-

manns Cornelius Benner in Danzig, Heilige Geiftgasse Kr. 70, ist am 22 September 1887, Bormittags 11 Uhr, der Concurs erössnet. Concurs = Berwalter: Kausmann Robert Block von hier. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 31. October 1887.

Unmelbefrift bis jum 28. Novem=

ber 1887. (7841 Erste Gläubiger-Bersammlung am 8. October 1887, Vormittags 11 Uhr, Bimmer 42.

Bunmer 42.
Brüfungs: Termin am 9. Dezember
1887, Bormittags 11 Uhr, baselbst.
Danzig, den 22 September 1887.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen
Amtsgerichts XI

Grzegorzewski.

Verauntmachung.

Der Kaufmann Siegfried Lewh in Schiroslaw hat für seine Che mit Martha Loewenstein durch Vertrag vom 30. August cr. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerdes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das eingebrachte Bermögen der Fran, ebenso dassienige, was sie während der Ehe auf irgend einer Weise erwirdt, die Katur des vorbehaltenn Bermögens haben sol. (7806 Schwetz, den 21. Sevtember 1887. Königliches Amtsgericht.

Kelantingoung.

Der in der Bekanntmachung vom 3 d M's. angegebene Beginn der Schließung des Oberländischen Kanals ist vom 22. October auf den 5. November d. J.

perschoben. Boelp, den 21. September 1887. Der Wasser=Bauinspektor. Morgenstern.

Touristen-Karte der Umgegend von Carthaus. Breis 50 2 zu haben bei (7849 Th. Bertling, Gerberg. 2.

Berliner

Kunst-Ausstellungs-Lotterie. 3191 Gewinne im Gesammtworthe von 90 000 Mf., dabei 2 Haupt - Gewinne von je 10 000 Mf.

Ziehung am 14. und 15. Oftober 1887.

Loofe à 1 M. find zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

600 000 Agl. Prenß. Staatslotterie Biebg 1. Al. 3. n. 4. Detbr. Soierzu empfieht und versender Antheile 14. a 24, 1/4 a 12, 1/5 a 6, 1/16 a 3,50, 1/51 a 1,75, 1/64 a 1 A.

J. Rosenberg. Bants n. Lotteries Geschäft

J. Rosenberg, Berlin S., Rommandautenitr. 63/64. 2 a 30 000 Größte,verbreb Monatsschrift, alle Gebiete umfaffend. — Musterhafte



Herzogl. Baugewerkschule Holzminden damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule Winters. 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

E. Hopf, Specialgeschäft für Gummiwaaren, Breitnaffe 117, vis-a-vis Faulengasse

Abwaschbare, sog. Gummi-Stat- und Whistkarten. Bäsche-Bringmaschinen (Schnelltrockner), wasserdichte Bett-Unterlages stosse für Kinder, Krante und Wöchnerinnen. Gummi-Tischdecken, Wandschoner, Tischläuser, Lampenteller, Gummi-Frisitämme z., fast unzerbrecklich, daher billigster und bester Kamm, Gummi-Broschen, Armbänder, Saarnadeln, Eligarrenspitzen, Gummi-Puppen, Figuren, Rappern, Bälle, Kinderschützen, Kächen, Schwammtaschen, Sputz und Armsore, Schweißblätter, Posenträger. Summi-Regenröcke in einsachen und Doublestossen. Frigateurs.

Luftfiffen, Eisbeutel, Irrigateurs, Mutterringe, Chiopompes Bougies, Catheter, Bessarien. Doppelclustire, Mutterrobre, Mutteripriten, Wärmflaschen, Stechbeden, Birnsprigen. Masendouchen, Ohrspriten, Bruftschützer. Milchpumpen.

Sammi-Strümpfe und -Fußbinden, Urinale, Enspensorien.

Summi-Strümpfe und -Fußbinden, Urinale, Enspensorien.

3u Freigatoren, chem. Zweden, für Laboratorien, zu Säureleitungen. zum Bier- und
Weinabziehen, für Wasserleitungen zc.

Hauffchläuche, Leber-Treibriemen, Usbest-, Hans-, Gummi- u. TalcumBadungen, Gummiplättichen zu Bierverschlüssen und zur Wasserleitung.

Reharaturen an Wringmaschinen zc. prompt und billig.

6192

Papierfabrik von S. A. Hoch, Panzia, Engros= und Detail-Berkauf.

Anerkannt bestes granes Badpapier in allen Formaten und Rollen offerirt zu den billigsten Breisen. (4482 Altes Papier zum Einstampfen wird stets gekanft.

Selterfer, Sodawasser u. Limonade gazeuse in der Anftalt für t. Mineralmaffer von Robert Kriiger, Hundegasse 34.

Eiserne Träger, gusseiserne Säulen offerirt billigst F. Plagemann,

Dundegaffe 109.

Langgasse 31.

ber Exped d. 3tg. erbeten.



a Stud 30 und 50 & bei Apotheter Rornftadt und hermann Liegan Bergmann's

weltberühmte Zahnartikel von Bergmann & Co in Dresden. Bergmann's Zahnhafta pr. Set 40 8, 50 3.

Bergmann's Bahnwaffer per Fl. 60 8, 120 8.

Bergmann's Bahnpulver per St 50 8.

Vicederlage bei Apothefer Kvrnjtädt.

Frauftädter Würstchen! Mit der Fabritation für den Ber=

fand habe ich wieder begonnen. 3. Porada, Fraustadt. Achtung. Ö Mer seine Uhr gut und billig reparirt haben will. der bemühe fich nach Sansthor Rr. 3.

Patentgläser werden für 20 & aufgesett. (1963 Carl Siede, Uhrmacher.

Rudolph Mischke empfiehlt sein Lager von: Einmachgläsern mit Metall-schraube, sehr billig. Messingkessel,

Wringemaschinen,
System Empire, bester Construct.,
Waschmaschinen,
diverve bewährte Systeme
Dampfwaschtöpfe etc., Badewannen für Kinder und

Badestühle und Badewannen mit Oefen zu Original-Fabrikpreisen Rudolph Mischke,

Erwachsene

Zum bevorstehenden

Langgasse 5.

umzuge empfehle meine Wertftätte gur Un-

fertigung jeder neven Arbeit, sowie Umpolfierung after Möbel, Anmachen von Gardinen, Rouleaux, Legen von Teppichen 2c. billig und jur größten Bufriedenbeit (7846

E. Fröschke, Zapezier. 2. Damus Mr. 4.

Butter.

Circa 60-80 Pfund frische Tifch= butter werden pro Boche zu kaufen gesucht. Bef. Offerten unter Rr. 7827 in



75 fette engl. Sammer fteben in Riesling bei Deutsch-Dameran Weftpr. jum Bertauf. Genschow.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit 1871 hierorts bestehen-des Colonialmaaren "Wein und Cigarren-en gros & en detail Geschäft, in welchem ich nachweislich bedeutende Umfäge mache, bin ich willens frank-beitshalber unter gunftigen Bebingungen zu verfaufen. (7794

Stute für leichtes Gewicht, 8-9jabrig, ebel

gezogen, gut geritten, zu verkansen. Breis 600 M.

von Poser. Unteroffizierschule Marienwerder. In Gifenthal ber All=Ryichen steben

10-12 junge Rühe, rein Solländer Race, jum Bertauf. Fähndrich. 36 Jaselschweine

(7769 (Portibire) vertäuflich Dom. Lukoschin bei Sobenftein Weftpr.

Gine Windmühle mit 15 k. M. Land in Reinerwalde bei Tiegenhof ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres das. Deuwig.

Molkerei-Verpachiuna Bum 1. Januar 1888 ift bie biefige

Molferei (Centrifugen mit Dampfs betrieb, 200 Kühe) zu verpachten. Cautionsfähige Pächter belieben sich zu melben bei Schwichtenberg,

Posinge bei Allsfeide.

Die Käserei

in Warnau foll vom 1. Januar 1888 ab verpachtet werden. Pächter können sich melden bei 7765) der Genationskast

Schreibtisch, 1 neues, 1 alt Sopha-1 Nähtischen, 2 cleg. Bücherregale-2 Spiegel, 1 span Wand. 2 Tische. 1 fl. Tischichen, 1 Kommode, Stüble. 1 Küchenregal. 1 eisernes Bettgestell zu verkaufen Langgasse 78, 1 Trepre-Gur mein Gilengeschäft en gros fuche ich einen Lehrling mit guten Schulfenniniffen.

M. Broh, Vorftädt. Graben 50.

Streng reelle Bedienung.

Solide Qualitäten.

in Peluche, Matlassé, Curl glatt und gestreift, Frisé, Krimmer, Soleil, Chevran and Double

> in den neuesten Facons vom einfachften bis gum hocheleganteften Genre

Langgaffe 37,

im früher J. D. Meissner'ichen Lofale.

Masentrante. Täglich Nachmittags 4 bis 51/2 Ubr. Dr. med. Heldt.

Gleichzeitig jur Kenntniß, daß Operationen an den Oberfielerhöhlen von nit nach der vor einiger Zeit von Perrn Prof. Mikaliez-Königsberg angegebenen Methode bereits seit mehreren Wochen ausgeführt worden find

Johannes Behrendi Rechtsanwalt beim Königl. Amis= und Landgericht Danzig, Jonengasse 20.

Von heute ab befindet sich mein Comtoir

Ankeriemiedenalle 14. parterre, am Winterplatz.

Paul Chales. Mein Comtoir befindet sich von heute ab (70 Peiligegeistgasse 34 II. Th. Joachimsonn

Preuß. Lotterie 1. Closie 3 u. 4. October. Antheile: 3/64 M. 1/163 M. 25 d. 1/3: 1 M. 75 d. 1/64 I M. versendet D. Goldberg, Bant- und Lotteriegeschäft. Dragonerftr 21, Berlin.

Reue Weffpr. Zeitung. Erich, tägl. in gr. Format. Wöchentl.
2 Gratis-Beilagen: "Neue Garten-laube" n "Landwirth. Beith." Breis pro Quartal 1,86 d. bei allen Post-ämtern. Weit verbreit. in Wester n Bomm., wird tägl. an 147 Prstanst. versend. Issacrate haben den wirs. Erfolg Stellen=Befuche u. = Angebote kosten bei lacal. Aufn. 25.3, b. 2mal. 40.3 bei 3mal. 60.3. Betrag kann in Briesmarken eingesendet werden. Die Gyped. in Pr. Stargard.

Alaver-Unterricht. Einige frei gewor bene Stunden wünscht wieder zu besethen (7763

Mathide Roloff, hundegaffe 53 II Frische Rehrücken

u. Reulen, Rebhühner. Haien. Fette Enten, geränd. Silberlachs empfiehlt und verlendet (7826 Eduard Martin.

Bild- u. Delicateffen-Sandlung Medicinal-Ungarweine



Badendurch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittet für Kranke u. Kinder empfohlen. Durch den sehr Rinder empfonien. Durch den sent Rigen Preis als tägliches Stärkungs-mittel und als Dessertwein zu ge-brauchen. Verkauf zu Originalpreisen bei: C Hildebrandt, Apoth. z. Neugarten, Krebsmarkt 6, Albert Haub, Langgarten 67, J. Janzen, Breit-gasse 89, Arthur Falk, Fischmarkt 11, Gustav v. Dühren, Langfuhr, R Gröpplar, St Marien-Droguerie, 1. Damm Mr. 12, Carl Gerike, Apotheke Ohra. J. H. Beyersdorff, Neufahrwasser.

wein-

Vieife Weintranben. sehr schöne Pfirsiche, großfrücht. Victoria-Vflaumen

friich gepflüdt v. Spalier empf. billigft Fritz Lenz, Schidlit 94-95. Frucht=Arrangements schon von 1 Man werden ausgeführt. (7789

Acin Susten mehr.

Als unübertroffenes Genußmittel werden auch von Antoritäten die Dr. Vod'schen Antebelkondons bei duften, Lungen-, Lrusse und Haben fich stets bewährt. In Padeten a 50 dei Kich Lenz, Broddänkenzasse 43.

Bon neuer Ernte

sind Souchongs, Congos, Beccos und diverse Melange-Thees in feinen und bechseinen Qualitäten, per Pfund 3—12 M., eingetroffen und empfehle ich dieselben außgewogen und in plombirten russischen Driginalpadeten, per Padet von 50 Kopesen = 1 M. au; ferner in Driginalpadeten von Rignet & Co., Leipzig, diverse Thees, per 1/4 Pfund-Vadet von 75 Haubellander von bis 2,25 M.

Echte Bourbon-Vanille, per Schote von 10-50 3,

per Schote von 10—50 Z, für Wiedervertäufer per Pfund von
15 M. an,
Viegaits, reichste Ausmahl, aus den
renommirtesten Fabriken, in eleganten
Präsentbüchen, in 2 Pfand-Büchen
und ausgewogen, sowie in graßen
6-8 Pfund enthaltenden Blechbüchsen
laut Fabrikreisliste

Thocoladen
von Ph Suchard Neuschatel, per Pfd.
von 1,20 M. bis zur allerfeinsten
a 5,50 M., von Menier-Paris,
hochsine, sehr empfestenswerthe
Qualität, per Pfund 1,60 M.
Vanitien= und Krümel=Chocolade
aus renommirten deutschen Fabriken,
garantirt reineu Cacas und Zucker,
per Pfd. 1 M., bei 5 Pfd. 95 J.,
Cacaobulver in Blechbüchen
von 1-3, 4-2 und 4 Phud-Inhalt
von von Houten & Ivon; J. & C.
Viover, Gebr. Grores und
P. W. Guedtse zu Fabrikreisen
Encaspulver von Partwig & Boges
in Dresden,
ausgewogen per Pfund 2,80 M.,
offertre ausgewogen per Pfund 2,80 & (7.

Aloys Kirchner, Poggenpfuhl 73.

Rur noch einige Tage frischen Kirschsaft ohne Sprit pro Liter 60 &, empfiehlt 7682 Carl Bollmann, Deiligegeiftgaffe 104 Ginen größeren Boften

prima geräucherten

hat billigft abzugeben (7838 H. Brünlinger, Dampf-Burftfabrit, Marienburg Weftvreußen

Alte Möbel, Betten, Aleider und Boden= Tummel merden flets gelaufi Altflädt. Graben 54.

Gin Herren Schreibtisch und ein Damen-Schreibtisch find zu verlaufen hundegaffe Mr. 25

Binig. Ein fast neues freuglaitiges Biantno

ju vert Jopengaffe 6, Bange-Etage. Snergiiche herren, ehem. Offiziere, Gutsbesiter oder bergl. fonnen sich durch 5-10 000 & Caution rejp. Betheiligung eine dauernde und einträgliche Stellung bei einer landw. Societät sichern. Off u. H. 502 an Nudalf Mosse, Berlin SW. (7774

heiraths-Gesuch.

Gin alleinfteb. Wittmer, Gigenthumer, Anfangs der Herr Zahre, außerd. noch ein keines Vermögen von 1800 A. baar nachweilen kann. wünscht sich du verheirathen. Damen im angemessenem Alter die ein Geschäft befigen, over etwas Vermögen haben und gelornen find in eine She einzugehen, belieben ihre Adressen mit Angabe ihres Ber-mögens unter Nr. 7809 an die Exped

Beitung. einzureichen. Sine alleinst. strebs. Fran bittet dringendedse Menschen sie miteinem Darletin von 200 Mt. au unterstützen, da ihre fernere Existenz davon abbänot. Abr n 7751 an die Exped d. Ita. erb.

m't der Eisenwaarenbranche vollsständig vertraut, und ein Lebrling werden zum 1. Ottober gesucht.

Hermann Reiss. Gifen . Sandlung, Grautens Ein anftändiges junges Dladchen von angenehmem Aeußern wied für eine Conditorei und Café als **Berkänterin**

gum 1. November gesucht. (789 C. Zinke's Conditoret und Café.

Stolv i/ Bomm., Bredige ftr In meinem Dolg. Export=Geichaft

Lehrlings-Stelle ju befegen. August Kressmann.

Comtoiriff

Sonnabend, den 24. September er.

Ansverfanf porjähriger Wintergegenstände

Regen-Mäntel Frühjahrs=Saifon. Die Preise find fabelhaft billig aber fest.

Max Bock Langgasse Ar. 3, am Langgasser Thor.

Weine bekannt vorzügliche Qualität à 6 Mt. find in allen Größen wieder am Lager.

Max Bock, Langatie

Ich habe mich in Danzig als Rechtsanwalt niedergelaffen.

Mein Bureau befindet sich

Hundegasse Nr. 33.

Rechtsanwalt.

(7843



Neue und gebrauchte Reld-Gisenbahnen

besonders praktisch zur Rüben-Abfuhr, Meliorationen, Ziegel-, Holz-, Kohlen, Erd-, Dung-Transporten:

kauf- and miethsweise

Ludw. Zimmermann Nachst., Danzig, Comtoir u. Lager: Fischmarkt 20/21.

amport von 60—80 Stüd sak oftfriefischen, hoch- u. niedertragenden Kühen u. Färsen, sowie sprungfähigen Buchtbullen

und 6—8 Monate alten Kuh- und Stierfälbern

in schwarzbunter, grau- u. rothbunter Farbe.

habe am Montag, den 26., und Dienstag, den 27. September d. J. bei Gastwirth Kucs in Praust bei Danzig einen Transport I. Qualität 60—80 Stück, ofifriesische hochz und niedertragende Kühe und Färsen, sowie sprungsähige Zuchtbullen und 6—8 Monate alte Ruh- und Siterkälber zum Verkauf stehen. Sämmtliches Vieh ist aus den bestrenommirten Züchtungen Osserbands angekauft und mache auf diesen Transport ausmertsam.

Espens in Ostfriessand. Esems in Ostfriesland

Wiinelm Stanl. Zuchtvieh- u Pferde-Geschäft.

4500 M. (Hppoth.) 12 Jahr. a. m. Grundst. a. Langenm. b. pr. 3. steb., a. lang. cedirt werden. Abressen unter 7832 in der Exped. diefer Beitung erbeten.

(7778

Ich fuche für mein Comtoir einen

Lehrling gegen Remuneration. C. Th. Lange, Borftädt. Graben 31 II.

Empfehle eine anspruchslose Bürgers-Tochter aus achtbarer Familie, nicht arbeitsschen in allen Sandarbeiten geübt, sowie in der Wirthschaft nicht gendt, sowie in der Wittigung erößerer unerfahren, z. Beaufsichtigung größerer Kinder und Hisselstungen im Hausbalt außerdem eine Kindergärtnerin erster Klasse (musikalisch) sehr gute Atteste

Atteste (7828 A. Weinacht, Brodbantengasse 51. Grzieberinnen, Rindergärtnerinnen, mufif. n. mit g. Beugn., Wirthinnen, fürs Land, fow. fürs hotel u. Reftaurant, Röchinn., Stubenmadd., Rinderfrauen, Mädchen für Alles u. einige Haus-diener und Kutscher empfiehlt das Bureau beil. Geiftgasse 27.

Ginen Lehrling mit der Berechtigung jum einjährigen Dienst per fofort refp. fpater fuchen Degner & Jlgner.

Ein tüchtiger Berfäufer,

ber polnischen Sprache mächtig, tann in meinem Manufactur= u. Confections-Beschäft per erften October resp. 15. October cr. placirt werben. (7793 placirt werben.

H. Mendelsohn, Marienmerber.

Gin Reisender

für eine größere Dachbapbenfabrit, ter Bommern, Wests u. Oftpreußen ze. bereist und die Branche kennt wird per 1. October cr. gesucht. Offerten unter Chiffre D. 521 an Rucolf Mosse, Danzig.

Gin Commis, tüchtiger Berfäufer, ber möglichft in der Berren-Garderoben-Branche gearbeitet, findet bauernbe Stellung.

S. Jacobshors Königsberg in Br. (7773

fogl 3. h. Abressen u. Nr. 7833 in der Exped d. Itg. erbeten. Gine anftand. Bürgerfamilie in Boppot sucht einen alten Herrn od. Dame auf Leibrenten. 1-2 eigene Zimmer, sowie vorzügl. Pension werden zugesichert.

Reslectanten belieben Adressen u. Nr. 7743 in d. Exp. einzureichen. Sin junges Mädchen, welches im Klavierspielen geübt ist, wünscht Kindern den ersten Unterricht zu erstheilen. Gef Adressen unter Nr. 7834 in der Exped. d Itg. erbeten.

Pension

mit Beaufsichtigung der Schularb. u. Familienanschl. Joveng. 26, HI. Wenher. Ja der Areisstadt Dirschau ift vom 1. Ottober ab ein großes elegantes, im neuesten Styl gebaltenes Geschäftslosal,

in bem bisher nur Tuche, Leinen- und Manufacture Geschäft betrieben, zu ver-miethen. Bei wem? sagt die Exped. der "Dirschauer Zeitung", Dirschau Sundegaffe 44, 1. Et. das gefl. möbl. Bimm. n. Rabin extra Eing. 3u vm.

Meine Saul-Giage

Sandgrube 37,
5 Zimmer, Küche, Boben, Keller, 2Entree's, Mädcherstube, Waschtüche, p. Eintritt in den schönen Carten, Pferdeftall und Wagenremise, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, parterre

In iconfter Promenadengegend ber Stadt Königsberg, i. Br. ift eine gr.

mit Souterrain und Garten zu Wohnungs= oder seinen Restaurations= zweden zu vermiethen. Abressen unter Kr. 7785 in der Exped. d. Zig. erbeten.

Schwendig.
Breitgasse 123 II.

Lastadie 39 a

ist die herrschaftl. Saal-Etage von 7 Bimmern u. fammtl. Bubebor gum 1. Oftober zu verm. Näperes part. Gin elegant möbl. Salon n. Kabinet Milchannengasse 24, II zu verm. Ginige Schultinder find, noch Benfion Holamarkt 10 III. Doettloff.

Languaffe 72, II.
ist eine feine Wohnung von vier Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zum 1. Oktober a. c. zu vermiethen. Besichtigung von 11-1 u. 3-6 Uhr. Meldungen varterre erb. Sin möblirtes Zimmer mit Kabinet ift an 1—2 herren, am liebsten mit voller Pension zum 1. October zu vermiethen

Brodbänkengaffe Nr. 31, 2 Tr. Die Saal-Vtage, Langenmarkt Nr. 13,

Eingang Berhold'sche Gasse, 6 bis 7 Piecen, Boden, Keller zc., alles neu renovirt, ift sof. ob. Octbr zeitgemäß zu verm. Näh. v. 10—5 Uhr 3 Tr. 3 Treppen, ift ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vers mietben

Langgasse 31 ist die aweite Etage vom ersten October zu vermiethen. Rab. baselbst im Laben. (7501

Gin resp. zwei möbl. Zimmer, Langgarten 55, ju vermiethen. Rab.

Der bisher au einem Berren-Bardes roben-Beichäft benutte Laden

Breitgasse Rr. 6 ist per sofort au vers miethen. Räheres bei R. Bled. Frauengasse Rr. 36. Hodam & Ressler, Danzig

Maidinenlager, Feldelfenbahnen, Locomobilen, Dreidmaiginen, sowie jede Majgine für Landwirthichaft und Industrie Kataloge, Kosknonschläge gratis.

AD SPRINGER HERSEN STEELE Dem Geburtstagsfinde I. J. in Brauft eine hers liche Gratulation von C. R. und H. D

THE CHARLES WERE THE CONTROL OF THE

Ver. 16656 fauft gurück Die Expedition.

Drud u. Berlag v. A. W. Kafemann